

# Bibliotheks- plan 2021

 Bibliotheks  
Verband  
Südtirol

FACHZEITSCHRIFT  
FÜR SÜDTIROLER  
BIBLIOTHEKEN

NR. 02/2019

**zum lesen**

**Der Bibliotheksplan 2021**  
Aufbruch in die Zukunft

Poste Italiane SpA - Spedizione in Abbonamento Postale - DL 353/2003  
(conv. in L. 27/02/04 n. 46) art. 1 comma 2 NE/BZ | Erscheinung: 3-mal im Jahr;  
Uscita 3 volte all'anno

# INHALT

## INFOTEIL

Editorial	3
Kurse und Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2019	4
Protokoll der 38. Jahreshauptversammlung	6
Mail aus dem „Amt“	8
Tag der Bibliotheken 2019	9
Save the date – Bibliotheksforum 2019	10
Mail aus der Stadtbibliothek Bruneck	10
Statistisches aus den Öffentlichen Bibliotheken 2018	11
Conoscere per imparare – viaggio studio a Helsinki	12
Fünf Autorinnen und Autoren auf Lesereise	14
bücherei.bau.seminar – Besuch aus Bayern	16
Mail aus der Schlandersburg	16
Leseförderung mit den iPad-Koffern	17
Lesen ist eine Frage des Angebots	18
Ungewöhnliche Bibliotheken – Folge 29	19
Das Beste aus dem Bücherfrühling für Kinder und Jugendliche	20
Mail aus der Stadtbibliothek Brixen	20
Netzwerktreffen Interkulturelle Bibliotheksarbeit	21

## SCHWERPUNKT: BIBLIOTHEKSPLAN 2021

Sushi in Finnland oder Der Bibliotheksplan 2021	23
Der Bibliotheksplan 2021: Wie es dazu kam	24
Grußworte	26
Leitsätze und Handlungsfelder	27
Checklisten für ehrenamtliche und hauptamtliche Bibliotheken	28
Bibliotheksplan 2021 – Wir brechen auf!	30

## REZENSIONEN

Sommerliche Buchtipps	31
-----------------------	----



## IMPRESSUM

ZUM LESEN Fachzeitschrift für Südtiroler Bibliotheken  
Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 24/2001 vom  
27.11.2001

Neue Folge – 23. Jahrgang  
Nr. 2, August 2019

VERANTWORTLICHER DIREKTOR: Frank Weyerhäuser

REDAKTION: Irene Demetz, Marion Gamper,

Sabrina Frick, Frank Weyerhäuser, Andreas Baumgartner

LAYOUT: Brixmedia, [www.brixmedia.it](http://www.brixmedia.it)

DRUCK: A. Weger, Brixen

TITELBILD: © Fotolito Varesco, Auer

Für die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge  
sind ausschließlich die AutorInnen verantwortlich.

HERAUSGEBER: [bibliotheks verband südtirol](http://bibliotheksverband-suedtirol.it)

Sebastian-Altman-Str. 17, 39100 Bozen

[neugierkeiten@bvs.bz.it](mailto:neugierkeiten@bvs.bz.it), [www.bvs.bz.it](http://www.bvs.bz.it)



IN ZUSAMMENARBEIT MIT: [Amt für Bibliotheken und Lesen](http://amt-fuer-bibliotheken-und-lesen.it)

Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen

[bibliotheken@provinz.bz.it](mailto:bibliotheken@provinz.bz.it)

[www.provinz.bz.it/bibliotheken](http://www.provinz.bz.it/bibliotheken)

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur

# zum lesen

Fachzeitschrift für  
Südtiroler Bibliotheken

Nr. 2/2019

## Editorial

*„Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch.“  
Antoine de Saint-Exupéry (1900 - 1944;  
französischer Schriftsteller und Pilot)*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Wo stehen Südtirols Bibliotheken im Jahre 2021? Dies war die Frage, der sich die Bibliotheken, das Amt für Bibliotheken und Lesen, die Landesbibliothek Teßmann und der Bibliotheksverband Südtirol bereits im Jahre 2015 gestellt haben. Das Ziel war es, die Bibliotheken Südtirols gefestigt in die Zukunft zu bringen und sie mit allem dazu nötigen Know-How auszustatten. Was es auf dem Weg dahin braucht, wurde im Bibliotheksplan festgehalten, und nun gilt es, diesen Weg auch gemeinsam zu gehen. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe soll Information und Motivation dazu sein!

Im Infoteil blicken wir auf eine Reihe von Veranstaltungen und Studienfahrten im Frühjahr zurück; gleichzeitig bietet der Aus- und Fortbildungsplan für das zweite Halbjahr 2019 wieder zahlreiche interessante Möglichkeiten zur Weiterbildung. Mails haben uns dieses Mal unter anderem aus der Stadtbibliothek Brixen und der Schlandersburg erreicht, und zwei Beiträge setzten sich auf sehr unterschiedliche Weise mit Leseförderung auseinander.

Zum elften Mal wird am 24. Oktober landesweit der „Tag der Bibliotheken“ veranstaltet. Wir danken allen Bibliotheken wieder für die tollen Ideen und für die Bereitschaft, an dieser Aktion teilzunehmen, und ermutigen zugleich auch jene, die noch keine Veranstaltung gemeldet haben, sich doch noch an dieser sehr wichtigen Imagekampagne für unser Bibliothekswesen zu beteiligen.

Wir wünschen euch eine gute Lektüre und freuen uns auf einen spannenden Herbst!

Marion Gamper

Irene Demetz



# Kurse und Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2019

## BVS-BIB

Ansprechperson: Petra Mulser  
info.bvsbib@gmail.com  
Tel. 0471 / 05 15 98

### Katalogisieren für AnfängerInnen

» Donnerstag, 10. - Freitag, 11. Oktober 2019

Bozen, Landesberufsschule für Handwerk und Industrie, Romstr. 20

### Ausleihe in Bibliotheca

» Dienstag 15. Oktober 2019

Bozen, Landesberufsschule für Handwerk und Industrie, Romstr. 20

### Gefahrenzone Internet

» Dienstag, 12. November 2019

Bozen, Pfarrheim, Pfarrplatz 24, Gruppenraum 2

### Bibliotheca – Tipps und Tricks

» Montag, 18. November 2019

Bozen, Landesberufsschule für Handwerk und Industrie, Romstr. 20

### Vor-Ort-Schulung: Ausleihe in Bibliotheca

Kostenpflichtige Ausleihschulung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen

» Termine: nach Vereinbarung

Ort: in Eurer Bibliothek

### Vor-Ort-Schulung: Katalogisierung in Bibliotheca

Kostenpflichtige Katalogisierungsschulung

» Termine: nach Vereinbarung

Ort: in Eurer Bibliothek

## AMT FÜR BIBLIOTHEKEN UND LESEN

Ansprechperson: Karin Volgger  
karin.volgger@provinz.bz.it  
Tel. 0471 / 41 33 25

### Bibliothekstechnik

» Freitag, 13. September 2019

Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Straße 18, Vorführraum

### Hörwelten – Hörbücher für Kinder

» Dienstag, 17. September 2019

Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Saal 2



Foto: pixabay.com

### Auditorenschulung 2019 – Teil 2

» Teil 2a: Donnerstag, 19. September 2019

Vahrn, Bildungshaus Kloster Neustift, Stiftstr. 1

» Teil 2b: Freitag, 20. September 2019

Brixen, Stadtbibliothek, Domplatz 13

» Dienstag, 15. Oktober 2019

Schlanders, Mittelpunktbibliothek Schlandersburg, Schlandersburgstr. 6

» Dienstag, 22. Oktober 2019

Bruneck, Rathaus, Rathausplatz 1, Seminarraum 1. Stock

### Actionbound in der Bibliothek

» Freitag, 27. September 2019

Bozen, Katasteramt, Giorgio-Ambrosoli-Platz 14

### Veranstaltungen für Bookstart-Kinder

» Donnerstag, 26. September 2019

Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Raiffeisensaal





**Grundausbildung für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von ehrenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken 2019/2020 – Modul 3**

» Freitag, 4. - Samstag, 5. Oktober 2019  
Nals, Bildungshaus Lichtenburg, Vilpianer Str. 27

**Interkulturelle Bibliotheksarbeit – Interkulturelle Kompetenzen**

» Donnerstag, 17. Oktober 2019  
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Gruppenraum 2

**Lesen, Hören, Wissen: Was gibt's Neues in der Kinder- und Jugendliteratur?**

» Montag, 21. Oktober 2019  
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Großer Saal

**Chiri – Das Suchportal für Südtiroler SchülerInnen**

» Montag, 4. November 2019  
Meran, Stadtbibliothek, Rennweg 1  
» Mittwoch, 6. November 2019  
Bruneck, Rathaus, Rathausplatz 1, Seminarraum 1. Stock  
» Dienstag, 12. November 2019  
Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, Vorführraum

**Ran an die Bücher! Eine Ideenbörse zur Leseförderung in der Oberschule**

» Mittwoch, 6. November 2019  
Bozen, Fachoberschule für Bauwesen, Fagenstr. 10

**Grundausbildung für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von ehrenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken 2018/2019 – Modul 5**

» Freitag, 8. - Samstag, 9. November 2019  
Nals, Bildungshaus Lichtenburg, Vilpianer Str. 27

**Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (MS/OS/LBS) – Modul 4**

» Montag, 11. - Dienstag, 12. November 2019  
Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenal, Söll 12  
» Folgenachmittag MS: Mittwoch, 20. November 2019  
Bozen, Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“, A.-Diaz-Str. 8

» Folgenachmittag OS / LBS: Freitag, 22. November 2019

Bozen, Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“, A.-Diaz-Str. 8  
In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung in der Deutschen Bildungsdirektion

**Bibliotheksforum Südtirol: Blick über den Tellerrand – Die Bibliothek als Wohnzimmer der Gemeinde (Innsbruck)**

» Freitag, 15. November 2019

**Workshop: Leseförderung mit Apps**

» Dienstag, 19. November 2019  
Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, Vorführraum

**Webkatalog OPEN „light“**

» Mittwoch, 20. November 2019  
Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)  
In Zusammenarbeit mit Bibliotheksverband Südtirol

**Was man in einer Schulbibliothek machen kann! Eine Ideenbörse für die Grundschule**

» Mittwoch, 27. November 2019  
Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenal, Söll 12

**Zusammenarbeit Bibliothek und Gemeinde**

» Mittwoch, 27. November 2019  
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Raiffeisensaal

**Statistik mit Bibliotheca**

» Mittwoch, 27. November 2019 nachmittags  
» Freitag, 6. Dezember 2019 vormittags  
Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)  
In Zusammenarbeit mit Bibliotheksverband Südtirol

**Achtung Fake News! Wer nichts weiß, muss alles glauben**

» Mittwoch, 4. Dezember 2019  
Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, Vorführraum

**Vor-Ort-Auditvorbesprechung**

Ort: in Eurer Bibliothek  
» Termine: nach Vereinbarung

**Herbsttreffen der hauptamtlichen Schulbibliothekarinnen**

» Montag, 30. September 2019  
Bozen, EURAC, Drususallee 1

**Webkatalog OPEN**

» Mittwoch, 2. Oktober 2019  
Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)  
In Zusammenarbeit mit Bibliotheksverband Südtirol

# Digital-analoge Bibliothekswelten

Protokoll der 38. Jahreshauptversammlung des Bibliotheksverbands Südtirol  
am 4. Mai 2019 im Waltherhaus Bozen



Fotos: BVS

→ Das aufmerksame Auditorium im Sparkassensaal des Waltherhauses

Beginn: 14.30 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Anwesend: 100 stimmberechtigte VertreterInnen der Mitgliedsbibliotheken, GemeindereferentInnen, private Mitglieder, Förderer, Ausschuss und Team des BVS sowie Ehrengäste.

## Begrüßung

Die Vorsitzende Gerlinde Schmiedhofer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 38. Jahreshauptversammlung des BVS. Anschließend bittet sie die Ehrengäste um ihre Grußworte.

## Vorstellung Hymne und Fotorückschau

Die offizielle Hymne der Bibliotheken wird aufgeführt und durch den Komponisten Sigisbert Mutschlechner vorgestellt. Im Anschluss wird im Rahmen einer Fotoschau Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten.

## Bericht und Neubestellung der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüferinnen Thea Demetz und Sonja Pircher legen

den Prüfbericht vor. Dieser wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Aufgrund der geänderten Gesetzeslage ist es notwendig, die ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen durch fachlich qualifizierte Rechnungsprüfer zu ersetzen. Zur Wahl stellen sich der Arbeitsrechtsberater Paul Ranzi und der Steuer- und Wirtschaftsberater Alfred Rizzi. Die Wahl erfolgt durch Akklamation. Auf Rizzi entfallen 81 Stimmen, auf Ranzi drei Stimmen. 16 Stimmberechtigte enthalten sich der Stimme. Somit wird Alfred Rizzi als Rechnungsprüfer bestätigt.

## Mitgliederversammlung – Regularien

Gerlinde Schmiedhofer und die Geschäftsführerin Irene Demetz stellen den Tätigkeitsbericht 2018 und das Jahresprogramm 2019 vor. Die Berichte werden von der Vollversammlung wie folgt genehmigt:

- |                             |                      |
|-----------------------------|----------------------|
| o Rechenschaftsbericht 2018 | einstimmig genehmigt |
| o Entlastung des Vorstandes | einstimmig genehmigt |
| o Jahresprogramm 2019       | einstimmig genehmigt |
| o Finanzierungsplan 2019    | einstimmig genehmigt |



→ Christoph Deeg bei seinem Vortrag



→ LR Philipp Achammer übermittelt die Grußworte der Landesregierung



→ Vorstellung der Bibliothekshymne, komponiert von Sigisbert Mutschlechner

### Anpassung der Statuten

Aufgrund neuer Regelungen im dritten Sektor (Pflichtänderungen) müssen die Statuten des BVS angepasst werden. Die angepasste Fassung wird den Mitgliedern zur Genehmigung vorgelegt. Nachdem die Mitglieder einstimmig entschieden haben, dass die Abstimmung durch Handaufheben erfolgen soll, wird die Anpassung einstimmig genehmigt. Zudem wird darüber abgestimmt, ob zukünftige Anpassungen der Statuten durch den Vorstand vorgenommen werden können. Mit 93 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen bevollmächtigt die Mitgliederversammlung den Vorstand dazu.

### Fachreferat

Christoph Deeg aus Nürnberg, Berater und Speaker für die Bereiche digital-analoge Gesamtstrategien, Gamification und Game-Thinking, hält einen Vortrag zum Thema „Einfach alles (anders) machen – digital-analoge Bibliotheksrealitäten“.

### Begleitprogramm am Vormittag

Im Rahmen der 38. Jahreshauptversammlung wurden drei Workshops angeboten:

- » Workshop I: „Bibliothek – Macht – Digital: Strategieentwicklung für kleine und große Einrichtungen“ (Referent: Christoph Deeg, Nürnberg)
- » Workshop II: „Dichtung und Wahrheit – Von der Nachricht zur Fake News“ (Referent: Johannes Vötter, Völs/Eppan, Journalist)
- » Workshop III: „Comics zeichnen: eine Einführung“ (Referent: Jochen Gasser, Illustrator und Zeichner)

An den Workshops nahmen insgesamt 37 Personen teil.

Beim abschließenden Buffet gegen 17.00 Uhr wurden die Diskussionen zu den Tagungsthemen rege weitergeführt.

Für das Protokoll: Bruno Kaser



Über diese Aussage haben wir uns sehr gefreut!

**Die Bibliotheken unseres Landes sind kulturelle Nahversorger und wertvolle Impulsgeber vor Ort.**



„Die Mitarbeiter der 377 Bibliotheken in unserem Land und im Bibliotheksverband Südtirol leisten hervorragende Arbeit für die kulturelle Entwicklung unserer Gesellschaft.“

Landesrat Philipp Achammer via Facebook (9. Mai 2019), aus Anlass der 38. Jahreshauptversammlung des Bibliotheksverbands Südtirol

MAIL AUS DEM „AMT“



## Zu Besuch in Innsbruck

Im Mai hat das Amt für Bibliotheken und Lesen gemeinsam mit einigen Kolleginnen und Kollegen der deutschen Kulturabteilung eine Studienreise nach Innsbruck unternommen. Mit dabei waren auch Kolleginnen der italienischen Kulturabteilung sowie Ermanno Filippi von der Stadtbibliothek Bozen. Am Vormittag stand die Besichtigung der neuen Stadtbibliothek Innsbruck auf dem Programm, die am 9. November vergangenen Jahres in ihren neuen Räumlichkeiten im Pema2-Gebäude gegenüber vom Einkaufszentrum Sillpark eröffnet wurde. Leiterin Christina Krenmayr gab einen umfassenden Einblick in das Konzept und den Planungsprozess. Die Stadtbibliothek konnte sich von beengten 700 Quadratmetern in der Colingasse auf nun 3.000 Quadratmeter Nutzfläche erweitern. Die Stadtbibliothek versteht sich als „konsumfreier öffentlicher Innenraum für alle“. Als Vorbild dienten die skandinavischen Bibliotheken wie etwa Aarhus und Helsinki. Gemäß Raumkonzept werden 50 Prozent des Raums für Medien und 50 Prozent als Aufenthaltsfläche genutzt. Der Bestand von derzeit 75.000 Medieneinheiten soll in den

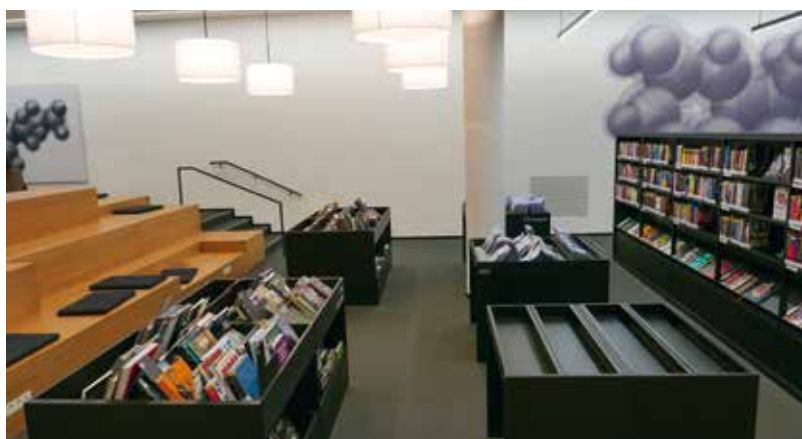


Foto: Verena Pernthaler

nächsten Jahren auf 150.000 Medieneinheiten aufgestockt werden. Es finden laufend Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Projekte und Workshops häufig in Kooperation statt. Hierfür stehen ein eigener Projektraum im Erdgeschoss sowie ein Veranstaltungsraum mit Platz für bis zu 170 Personen im Obergeschoss bereit. Der Veranstaltungsraum kann gegen Gebühr auch von Externen angemietet werden. Nicht minder interessant war der Besuch der Hauptbibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek

Tirol am Innrain am Nachmittag, die 2009 in ihrer erweiterten und neu strukturierten Form in Betrieb genommen wurde. Der Ansturm auf die rund 4.200 Quadratmeter große Bibliothek ist enorm, die Arbeitsplätze sind bei den Studentinnen und Studenten heiß begehrt. Durch das Haus führte uns Mag. Anton Walder.

Verena Pernthaler,  
Amt für Bibliotheken und Lesen





24. OKTOBER

## Tag der Bibliotheken 2019

Der „Tag der Bibliotheken“ wurde am 24. Oktober 1995 unter der Schirmherrschaft des früheren deutschen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker ausgerufen. Seitdem machen an diesem Tag die Bibliotheken in ganz Deutschland und seit 2009 auch in Südtirol mit besonderen Aktivitäten und Veranstaltungen auf ihre vielfältige Rolle als Informations-, Bildungs- und Lernort, als Kulturvermittler, sozialer Treffpunkt und Ort der Muße aufmerksam. Am Donnerstag, dem 24. Oktober 2019 findet in Südtirol nun also zum elften Mal der „Tag der Bibliotheken“ statt. Über 100 Bibliotheken öffnen an diesem Tag ihre Pforten und laden mit besonderen Aktivitäten Jung und

Alt zu einem Besuch ein. Zahlreiche Veranstaltungen versprechen Genusserlebnisse der besonderen Art, von der Lesewerkstatt bis zum Lyrikabend, von der Märchenstunde bis zum Schattentheater und vieles andere mehr. Neben großen wissenschaftlichen Bibliotheken und Stadtbibliotheken beteiligen sich auch Schulbibliotheken und viele kleine haupt- und ehrenamtlich geführte Bibliotheken an der Aktion und rücken an diesem Tag ihr Angebot an die Bevölkerung in den Mittelpunkt des Interesses. Die Veranstaltungen zum Tag der Bibliotheken sind auf der Webseite [www.tagderbibliotheken.bz.it](http://www.tagderbibliotheken.bz.it) zu finden.

## Bibliotheksforum 2019

Foto: Clemens Ascher



Blick über den Tellerrand – Die Bibliothek als Wohnzimmer der Gemeinde: Freitag, 15. November 2019, Stadtbibliothek Innsbruck, ganztags. Im Rahmen des heurigen Bibliotheksforums organisieren wir eine Fahrt nach Innsbruck. Dort besichtigen wir die neue Stadtbibliothek, deren Leiterin Christina Krenmayr uns das Konzept von „Innsbrucks größtes Wohnzimmer. Ein Ort für alle“ vorstellen wird.

Am Nachmittag steht die Besichtigung einer Innsbrucker Stadtteilbibliothek auf der Agenda. Das detaillierte Programm verschicken wir demnächst an alle Bibliotheken. Also – Datum festhalten! Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Karin Volgger, Amt für Bibliotheken und Lesen

## MAIL AUS DER STADTBIBLIOTHEK BRUNECK



## „Verzichten mitnichten“ – ein alternativer Fastenkalender

„Verzichten mitnichten“ nannte sich die Aktion, die sich die Stadtbibliothek Bruneck für die Fastenzeit ausgedacht hat. Vierzig kurze Clips regten zum Nachdenken und zum Überdenken eigener Verhaltensmuster an. Nicht der Gedanke des Verzichts stand dabei im Vordergrund, sondern die Frage, was wir wirklich brauchen für ein gutes und glückliches Leben – ganz im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN-Agenda 2030. Seit Beginn der landesweiten „Aktion Verzicht“ nahm die Stadtbibliothek Bruneck jedes Jahr daran teil – mit einem Büchertisch. Das war ein paar Jahre recht erfolgreich, in den letzten Jahren aber zunehmend einfach nur mehr langweilig. Aufgrund der eingegrenzten Thematik war es nicht möglich, jedes Jahr neue Medien anzukaufen, weil der Handel nicht genug Angebot hatte. So entstand für heuer die Idee eines alternativen Fastenkalenders. Jeden Tag um acht Uhr morgens wurde auf der Homepage und auf der Facebook-Seite der Stadtbibliothek ein kurzes Homemade-Video freigeschaltet. Als Schauspieler fungierte mit Maximilian Gru-



Foto: StB Bruneck

ber-Fischnaller ein „echter“, dazu kamen mehr oder weniger talentierte, dafür überaus motivierte Leute aus dem erweiterten Team der Stadtbibliothek. Die Tipps, die man sich ansehen kann, befassen sich mit verschiedenen Lebensbereichen, so z.B. Tierhaltung, Schutz der Artenvielfalt, Globalisierung, aber auch Putzen, Körperpflege, Handynutzung, Konsumverhalten. Als Abschluss jedes Tipps gibt es einen Buchvorschlag. Alle vorgeschlagenen

Bücher sind natürlich bei uns ausleihbar. Der Fastenkalender will weder moralisieren noch belehren, sondern aufzeigen, was man mit ganz einfachen Mitteln – oft reicht es aus, einmal kurz nachzudenken – für ein besseres Leben erreichen kann. Nicht zu kurz kommen sollte auch der Spaß, den wir alle beim Drehen hatten.

Michaela Grüner, StB Bruneck

## STATISTISCHES AUS DEN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN 2018

2018 wurden über 2,85 Millionen Entlehnungen erzielt – das heißt, jede/r SüdtirolerIn leiht jährlich im Durchschnitt mehr als fünf Medien in der Bibliothek aus.



Die Bibliotheken verfügen über einen Bestand von über zwei Millionen Medien – das heißt, pro EinwohnerIn stehen in Südtirol im Schnitt vier Medien in der Bibliothek.



Circa 2,43 Millionen Besucherinnen und Besucher zählten die Bibliotheken 2018 – das heißt, jede/r SüdtirolerIn besucht im Schnitt 4,6-mal im Jahr die Bibliothek.



Über 112.000 aktive Leserinnen und Leser wurden 2018 gezählt – das heißt, jede/r fünfte SüdtirolerIn leiht in der Bibliothek aus.



Über 120.000 Zugänge und 140.000 Abgänge verzeichneten die Bibliotheken 2018.



# Conoscere per imparare

L'Ufficio biblioteche della Ripartizione Cultura italiana organizza annualmente, in collaborazione con AIB, sezione Trentino-Alto Adige, corsi di formazione e viaggi studio per il personale bibliotecario.



Foto: Tuomas Uusheimo

→ Un gioiello architettonico: la biblioteca Oodi di Helsinki

Per il programma 2019 è emersa l'esigenza di proporre la visita di una realtà innovativa a livello europeo, per dare agli operatori nuovi stimoli, che potessero concorrere ad una comune visione strategica sul ruolo della biblioteca e dei suoi servizi, per renderli sempre più adeguati all'attuale società ed ai suoi sviluppi. La necessità di avere linee guida per il settore in uniformità con quanto si sta facendo a livello nazionale ed europeo è stato un ulteriore elemento che ha rafforzato questa scelta.

## Una nazione all'avanguardia

La biblioteca Oodi di Helsinki, inaugurata nel dicembre 2018 per i 100 anni di indipendenza della Finlandia, è apparsa subito la scelta giusta. Il suggerimento è stato accolto positivamente, tanto che le iscrizioni, 34 i posti previsti, si sono chiuse rapidamente. Il gruppo dei partecipanti era eterogeneo, hanno aderito numerosi bibliotecari di lingua italiana e tedesca dell'Alto Adige sia di biblioteche pubbliche che scolastiche e scientifiche, diversi colleghi del Trentino e

rappresentanti di AIB e Bibliotheksverband. Queste provenienze diverse hanno permesso confronti costruttivi sulle proprie istituzioni e sguardi diversi sulle realtà che si sono visitate. Il viaggio è iniziato mercoledì 5 e si è concluso sabato 8 giugno. Quattro le strutture visitate nei due giorni di permanenza, oltre alla Helsinki Central Library Oodi, la Rikhardinkatu Library, la Sello Library ad Espoo e poi a scelta la Aalto University Library e la Laajasalo Library. Pur nella loro diversità tutte le strutture si sono distinte per l'ampio orario di apertura, la ricca offerta di servizi, la competenza del personale, che si è dimostrato aperto e disponibile nel rispondere alle tante domande pervenute, la bellezza delle sedi, la partecipazione numerosa dei cittadini di tutte le età.

## Un'ode alla propria città

La Oodi in particolare è un gioiello sia dal punto di vista architettonico che per l'offerta. Situata nel centro della città di fronte al Parlamento ha la sua stessa altezza, per simboleggiare che la democrazia non si eser-

cita solamente nelle stanze della politica, ma anche nelle istituzioni culturali. A differenza della maggioranza delle realtà italiane, essa integra con naturalezza le funzioni di public library tradizionale con scaffali aperti, spazi di lettura, studio e relax, collocata al secondo piano, con gli spazi dedicati al saper fare, situati al primo piano: computer per la ricerca, la navigazione in internet, il gaming, sale per la registrazione di musica ed il montaggio di film, per seminari e gruppi di lavoro, stampanti 3D, piccole attrezzature per falegnameria e riparazioni, macchine da cucire, una cucina eccetera ... L'idea di Antonella Agnoli che le biblioteche sono strutture di base della comunità, piazze del sapere a 360°, trova qui la sua immagine migliore. Il capoluogo finlandese è collegato ad altre tre città dei dintorni e le biblioteche che fanno riferimento a questi centri formano una rete con un magazzino centrale, prestito interbibliotecario in due giorni dalla richiesta di libri/media, politica degli acquisti condivisa ed altri servizi comuni. A fronte di circa un milione e 200 mila abitanti totali, utilizzano regolarmente





→ Prospettive interessante

le istituzioni bibliotecarie del sistema circa 800 mila cittadini, corrispondenti al 67 % della popolazione. Numerosi, ma informali i punti per il reference e la consultazione del catalogo. Bellissima la terrazza con vista sulla città, ampio e ben fornito con prodotti bio il bar-ristorante. Non mancano aree per iniziative, esposizioni ed eventi, in particolare a pian terreno, dove si trova anche la prima informazione e l'auto-prestito. Da copiare l'angolo Europa con informazioni sulla comunità europea, i suoi scopi e le sue attività. Interessante anche l'organizzazione della struttura che prevede responsabili per aree tematiche molto autonomi nel loro lavoro, coordinati da un supervisore che incontrano regolarmente per confronti e scambi di opinione.

### La cultura al centro della vita quotidiana

La Rikhardinkatu Library e la Sello Library, pur nella loro diversità, sono analoghe nelle finalità. Si tratta di due biblioteche cittadine rivolte alla comunità di riferimento, soprattutto alla fascia di bambini e ragazzi in età scolare che le utilizza regolarmente sia di mattina con gli insegnanti che nel tempo libero. Numerosissime le attività di promozione del libro e della lettura, previste in modo strutturato e continuativo. La prima realtà è la più antica di Helsinki e lo si capisce subito dall'edificio in cui è collocata, la seconda è molto più recente e la sua peculiarità è quella di essere situata all'interno di un centro commerciale, per essere vicina ai cittadini anche nei momenti di vita quotidiana.



→ All'interna della biblioteca

La Aalto University Library è un punto di riferimento per gli studenti universitari di Espoo che, accanto a spazi per studiare, hanno numerosi ed ampi locali in cui lavorare in gruppo, attrezzati con le più moderne tecnologie. Durante la visita le lezioni erano finite, ma la biblioteca era ugualmente piena di giovani che frequentavano le iniziative di un summer campus. Vedere tante persone, lavorare a compiti differenti in un medesimo spazio aperto, rispettandosi reciprocamente, rendeva molto chiaro il concetto di "learning by doing", un apprendimento volto al coinvolgimento piuttosto che all'ascolto passivo ed allo studio autonomo. Non è stato difficile capire il motivo per cui la Finlandia emerge in tutti le indagini a livello europeo per la qualità dei risultati dei suoi studenti. L'edificio progettato nei suoi interni dal fa-

moso architetto, vissuto nella prima metà del novecento, è in buona parte rimasto con l'arredo originale o comunque progettato dal designer: uno spettacolo per eleganza ed originalità.

### Una città non è una città senza una biblioteca

Concludendo, si può dire che si è trattato di un'esperienza ricca di suggestioni; le biblioteche sono importanti istituzioni culturali, vissute quotidianamente dai cittadini per la varietà dell'offerta e perché sono percepite come luoghi di aggregazione sociale ed incontro, veramente aperte a tutti.

Lucia Piva, Ufficio Educazione permanente, biblioteche ed audiovisivi

# Fünf Autorinnen und Autoren auf Lesereise

60 Lesungen mit 2640 Kindern und Jugendlichen, kreuz und quer durch Südtirol: In der Woche vom 8. bis 12. April hat die diesjährige Frühjahrs-Leseweche stattgefunden.



→ Stephanie Schneider in der Grundschule Latzfons



→ Ulrich Hub zu Gast in der Mittelschule Eppan



→ Mit Rüdiger Bertrams „Frieda Kratzbürste“ hatten die Kinder der Grundschule Steinegg viel Spaß

Die Autorinnen und Autoren Stephanie Schneider, Ulrich Hub, Bertram Rüdiger, Sonja Kaiblinger und Andreas Jungwirth waren von Montag bis Freitag landauf, landab in verschiedenen Bibliotheken und Schulen zu Gast.

## Stephanie Schneider

Stephanie Schneider (Hannover) ist freie Journalistin und Autorin, aber vor allem ist sie Geschichtenerfinderin. Die Kinder der Südtiroler Grundschulen, in denen sie ihre Bücher vorgestellt hat, waren begeistert von Stephanie, von ihrer sympathischen Bilderbuchheldin Mia und den Abenteuern, die Mia erlebt. Stephanie Schneider hat gezeigt, dass sie viel Erfahrung im Umgang mit Kindern hat; mit viel Einfühlungsvermögen ist sie auf die Fragen der Kinder eingegangen und hat ihre Veranstaltungen mit einem kleinen Spiel abgerundet.

## Ulrich Hub

Ulrich Hub (Berlin) ist Kinderbuchautor, Schauspieler und Regisseur. In seinen Büchern und bei seinen Lesungen geht er heikle Themen an wie die Frage nach Gott, nach Himmel und Hölle oder der Fra-

ge, ob man lügen darf. Mit Hilfe von Tierfiguren geht er in seinem neuesten Buch das Thema Homosexualität an und versteht es mit Offenheit, Ehrlichkeit und Situationskomik, diesen Sachverhalt zu vermitteln. Ulrich Hub ist ein exzellenter Vorleser und versteht es, die Kinder und Jugendlichen in seinen Bann zu ziehen.

## Rüdiger Bertram

Rüdiger Bertram (Köln) ist ein erfolgreicher Kinder- und Jugendbuchautor; seine zahlreichen Bücher sind in über 25 Ländern erschienen. Viele davon hat er in Zusammenarbeit mit dem Comiczeichner und Illustrator Heribert Schulmeyer veröffentlicht. Es ist ihm wichtig, auch „leseresistente“ Jungs und nicht so lesebegeisterte Kinder und Jugendliche anzusprechen, was ihm sehr gut gelingt. Sowohl die Themen als auch der Wortwitz und die Situationskomik haben bei den Lesungen immer wieder für heitere Momente gesorgt.

## Sonja Kaiblinger

Sonja Kaiblinger (Wien) ist vor allem für ihre Buchreihe „Scary Harry“



→ Sonja Kaiblinger erzählt in der ÖB Lana von Scary Harry und seinen Abenteuern



→ Andreas Jungwirth im Oberschulzentrum von Mals

Fotos: Amt für Bibliotheken und Lesen

bekannt. Sechs Bände sind bereits erschienen und erzählen von den vielen lustigen Abenteuern des elfjährigen Otto, von Vincent, der sprechenden Hausfledermaus und vom liebenswerten Sensenmann Harold. Aber auch mit ihren „Verliebt in Serie“-Büchern hat sie alle Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann gezogen und Lust auf Lesen gemacht.

### Andreas Jungwirth

Andreas Jungwirth (Wien) ist Jugendbuchautor, schreibt aber auch Theaterstücke und Hörspiele. Jungwirth hat bei seinen Lesungen in verschiedenen Südtiroler Oberschulen seinen zweiten Jugendroman „Schwebezustand“ vorgestellt. Er hat viel von der Arbeit hinter den Kulissen erzählt und die Jugendlichen immer wieder interaktiv in die Lesung einbezogen. „Sehr interessante Autorenlesung. Mir hat es gut gefallen, dass der Autor einen guten Einblick in sein Buch gegeben hat. Es wurde nicht langweilig!“, kommentiert eine Schülerin der WFO Bruneck. „Es hat Spaß gemacht, dem Autor zuzuhören“, meint ein anderer Zuhörer.

Die nächste Leseweche im Rahmen der „Autorenbegegnungen – Leseweche für Kinder und Jugendliche“ findet im Herbst vom 7. bis 11. Oktober statt.

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen

## Die Autorenbegegnungen im Frühjahr zusammengefasst

- » 294 Anmeldungen
- » 60 Lesungen, davon 14 in Öffentlichen Bibliotheken und 46 in Grund-, Mittel- und Oberschulen in ganz Südtirol
- » Insgesamt haben ca. 2640 Kinder und Jugendliche an dieser Leseweche teilgenommen



## bücherei.bau.seminar

Von Montag, dem 25. bis Donnerstag, dem 28. März 2019 war eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen von der Landesbüchereistelle des St. Michaelsbunds aus Bayern in Südtirol zu Gast, um sich für den Bereich Bibliotheksbau und -einrichtung fit zu machen. Am Dienstag stand die Besichtigung der Bibliotheken von St. Martin in Passeier, Terlan und Kaltern auf dem Programm. Am Mittwoch gab es zunächst einen Überblick zum Thema Büchereiplanung und -einrichtung von Andreas Ptack von der EKZ Reutlingen. Im Anschluss wurden in einem Workshop in Kleingruppen Vorschläge für die Einrichtung der Bibliothek Nals im ehemaligen Gasthaus „Sonne“ erarbeitet. Abschließend informierte Marion Gamper am Donnerstag über den Bibliotheksplan 2021 und das Qualitätssicherungssystem (Audit). Am Dienstag und Mittwoch waren auch einige Südtiroler Kolleginnen und Kollegen mit dabei. Fazit: Ein äußerst interessanter Austausch über die Landesgrenzen hinweg!

Verena Pernthaler, Amt für Bibliotheken und Lesen



Foto: Architekt Walter Angonese, Kaltern

### MAIL AUS DER SCHLANDERSBURG



## Bücherwelten in Schlanders

Vom 9. bis 17. April war heuer erstmals die Ausstellung „Bücherwelten“ im Kulturhaus in Schlanders zu sehen. In Zusammenarbeit von Südtiroler Kulturinstitut, Jukibuz, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“ und den lokalen Partnern Bibliothek, Kulturhaus, Verein Vinschger Bibliotheken, Schlanders Marketing, Bildungsausschuss Schlanders und BASIS Vinschgau Venosta gelang es, eine interessante Ausstellung auf die Beine zu stellen. Mehr als eine Woche lang stand Schlanders ganz im Zeichen des Buches. Über tausend Neuerscheinungen lockten 1.500 Bücherfreunde ins Kulturhaus Karl Schönherr nach Schlanders. Dazu wurde ein buntes Rahmenprogramm organisiert: Lesungen für Schüler von Andrea Hellweger und Irmgard Kramer, Bücherslams mit Tom Weninger, eine Kulturnacht mit Lesungen von Horst Moser, Werner Gruber und Christian Kössler in Schlanderser Gasthäusern, Wiener Kaffeehausliteratur mit Klavierbegleitung und eine Vorlesestunde für die Aller kleinsten. Ein Höhepunkt war am 13. April die lange Nacht



Foto: Ingeborg Rechenmacher

des Buches, als ein „Literarisches Quartett“ nach dem Vorbild der beliebten Literatursendung im ZDF auf die Bühne gebracht wurde. Vier Literaturliebhaber, Maria Raffener, Susanne Resch, Herbert Raffener und Martin Trafoier stellten jeweils ein Buch vor. Anschließend wurde jedes Buch von allen Seiten beleuchtet und zerpfückt, so dass es eine informative, aber auch sehr unterhaltende Buchbesprechung wurde. In der Folge wurde Buchstabensuppe serviert, bevor die

Literaturverfilmung von Robert Seethalers Roman „Der Trafikant“ gezeigt wurde. Die Lesungen für Schüler wurden vom Verein Vinschger Bibliotheken mitgetragen und von Schulklassen aus dem ganzen Tal besucht. Das Organisationskomitee traf sich unlängst zu einer Nachbesprechung und war einhellig der Meinung, dass die Ausstellung alle zwei Jahre wiederholt werden sollte.

Raimund Rechenmacher, MPB Schlanders



# Leseförderung mit den iPad-Koffern

Im Mai dieses Jahres hat das Amt für Bibliotheken und Lesen in den Bezirken Bozen, Pustertal und Vinschgau je eine Fortbildung zum Thema „Leseförderung mit den iPad-Koffern“ hauptsächlich für Kindergarten- und Grundschulkindern angeboten.

Es ging uns darum aufzuzeigen, dass das Thema digitales Lesen durchaus Potential hat, sinnvoll in der Leseförderung eingesetzt zu werden. Es war uns wichtig zu vermitteln, dass eine Kombination von App und thematisch dazu passendem Buch eine sinnvolle Bereicherung sein kann.

## Lizenzen für 30 neue Apps

Das Amt hat im Frühjahr 30 neue Apps mit den entsprechenden Lizenzen für alle iPad-Koffer angekauft. Bei den Fortbildungsveranstaltungen haben wir die neuen Apps vorgestellt und gezeigt, wie man sie in der Bibliothek einsetzen kann. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zum digitalen Lesen ging es am Vormittag um erzählende Kinderbücher und dazu passende Apps sowie um Kriterien zur Bewertung von kindgerechten Apps. Vorgestellt wurden unter anderem die Apps zu „Oh, wie schön ist Panama“, Märchen-Apps zu Aschenputtel, Rotkäppchen und anderen Märchen, Buch und App „Die große Wörterfabrik“ sowie „Lindbergh. Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus“, um nur ein paar Beispiele aufzuzählen.

## Animation ist nicht alles

Apps lassen sich auch sehr gut bei MINT-Veranstaltungen einsetzen, was am Nachmittag unser Thema war. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben wir unter anderem die Apps „Entdecke den Wald“, „Komm raus Entdeckermaus“, „Bloom“, „Professor Astrokatz und das Sonnensystem“ sowie einige Apps für Vorschulkinder erforscht und getestet. Es war uns besonders wichtig zu verdeutlichen, dass es nicht entscheidend ist, dass die Apps viele Animationen und Spiele anbieten, sondern dass zu viel Animation den Lesefluss stört und besonders bei Vorschulkindern viel Hektik und Unruhe mit sich bringt.

## Positives Feedback

Die Rückmeldungen zu den drei Veranstaltungen waren sehr positiv, vor allem was den Mix aus Theorie und Praxis betrifft. Einige Teilnehmerinnen haben aber auch angeregt, dass es zu viele Apps waren und dass es sinnvoll wäre, mit weniger Apps Konzepte für Einheiten zur Leseförderung und brauchbare Arbeitsunterlagen zu erstellen. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach.

Helga Hofmann und Karin Volgger, Amt für Bibliotheken und Lesen



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

# Lesen ist eine Frage des Angebots

„Ich habe das Buch online verlängert, aber es scheint nicht funktioniert zu haben“, ist der Satz, den ich als Bibliothekarin am öftesten höre. Dicht gefolgt von: „Mein Kind liest nicht.“ Zum ersten Satz kann ich nicht viel sagen, zum zweiten muss ich jetzt mal fragen: „Ja warum denn nicht?“



Fotos: Michaela Grüner

Im Gespräch mit einem Sechsjährigen kurz vor Weihnachten habe ich das ganze Dilemma verstanden. Gekürzte Version der Unterhaltung: „Habt ihr Bücher zu Hause?“ „Ja.“ „Wie viele Bücher habt ihr zu Hause?“ Der kleine Mann denkt und rechnet: „Ich habe zwei, aber das sind Babybücher, mein Bruder hat keine. Der ist auch erst zwei. Meine Mutter hat ein Kochbuch. Die kann nix kochen ohne Buch sagt mein Vater. Hihihi.“ „Und dein Vater?“ Der Junge überlegt ein Weilchen. „Ich bin nicht sicher, ob mein Vater lesen kann. Der tut nur Handy spielen.“ Hoppla.

## Schafft Angebot Nachfrage?

Verstehen Sie, worauf ich hinaus will? Richtig. Ich bemühe das gute alte Vorbild. Und ich wage ein Experiment. Ich fahre in den Urlaub. Ziel: Ligurien. Im Gepäck: 20 Bücher. Bunt gemischt, vorzugsweise so genannte Jugendbücher, weil ich die für mich brauche beziehungsweise für meine Arbeit. Wie bereits erwähnt, bin ich Bibliothekarin. Und ich bin der Meinung, dass Lesen eine Frage des Angebots ist. Nicht mehr und nicht weniger. Ich schaffe also Angebot. Meine Schwester (45) nimmt dankend an. Den einzigen Liebesroman, den ich habe. Mein Mann (41) einen Jugendroman, den er innerhalb von zwei Tagen gelesen hat. Dann noch einen. Für den er sich ungemein begeistert. Ich (46) bin natürlich die Beste mit einem gelesenen Buch pro 1,5 Tage. Die Männer werfen abwechselnd einen Blick in „Pilgerwege in Südtirol“ und „Die schönsten Touren und Fotospots in Südtirol“ und suchen sich Ausflugsziele für Zuhause aus.

## Leseratten und harte Knochen

Unser Sohn (8) ist eine Leseratte und arbeitet sich durch das für ihn geeignete Angebot. Unsere Tochter (12) liest den von meinem Mann empfohlenen Jugendroman „Helden wie wir“. Mein Schwager (49) erinnert sich nicht mehr daran, wann er zum letzten Mal ein Buch gelesen hat. Jetzt amüsiert er sich bei „Warum Deutsch die wundervollste Sprache der Welt ist“. Liegt auf dem Liegestuhl und lacht mit sich allein. Und wundert sich, dass Lesen so viel Spaß macht. Vielleserin auch meine Nichte (12). Sie arbeitet ein Buch nach dem anderen ab. Und lässt die Teile immer aufgeschlagen auf dem Liegestuhl liegen. Alle, wirklich alle Vorbeikommenden lesen den Buchtitel oder gehen so oft vorbei, bis sie ihn komplett entziffern können. Erwachsene und Kinder. „Ich bin's, Oda! Mein zu 110 % wahres Tagebuch“. Einen haben wir noch. Mein Neffe (9) ist ein harter Knochen. Meine Lektüreauswahl überzeugt ihn kein bisschen. Drei Tage lang. Dann das: „Ariol“ sei Dank!

## Angebot schafft Nachfrage!

Mein Schwager hat ein neues Hobby. „Lauf um dein Leben. Die Weltreise der Sneakers“ hat er zwar im Urlaub nicht fertig bekommen, aber zu Hause weiter gelesen. „Ich wusste nicht, dass Lesen so entspannend ist“. Tja, man lernt nie aus. Mein Versuch ist nicht repräsentativ, das gebe ich gerne zu. Aber das Angebot Leser\*innen macht, davon bin ich jetzt umso mehr überzeugt!

Michaela Grüner, StB Bruneck



# Ungewöhnliche Bibliotheken

Fotos: Flickr / Mohamed Soliman



## Die Bibliotheca Alexandrina

Ihre Bewohner nennen Alexandria, mit etwa fünf Millionen Einwohnern nach Kairo die zweitgrößte Stadt und der größte Seehafen Ägyptens, gern „Perle des Mittelmeers“. Diese Perle, eine Gründung Alexanders des Großen und in der Antike die zweitgrößte Stadt nach Rom, funkelt noch mehr, seit 2002 die moderne Bibliotheca Alexandrina (BA) eröffnet wurde.

Das Vorbild gleichen Namens wurde unter der griechisch-makedonischen Herrschaft von Ptolemaios I. errichtet und bestand seit 288 vor Christi Geburt. Bis zu 700.000 Schriftrollen sollen in der antiken Bibliotheca Alexandrina gesammelt und aufbewahrt worden sein, bis die Bibliothek im Jahr 48 nach Christus angeblich durch ein Feuer praktisch komplett zerstört wurde. Der genaue Zeitpunkt des Endes der ersten Bibliothek ist jedoch strittig; Annahmen gehen bis ins 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Die neue Bibliothek liegt nahe des ursprünglichen Standortes direkt am Meer, in Form einer riesigen, kreisrunden Sonnenscheibe mit 160 Metern Durchmesser, die aus dem Wasser aufzusteigen scheint. Der größte Teil des Gebäudes befindet sich unter der Erde; das Schmuckstück ist der wohl größte Lesesaal der Welt mit 2.000 Plätzen, der sich über sieben Stockwerke und circa 18.000 qm erstreckt und durch die Fenster in der Sonnenscheibe mit Tageslicht versorgt wird. Neben mehreren Fachbibliotheken – z.B für Sehbehinderte oder mit Veröffentlichungen aller

Nobelpreisträger seit 1903 – beherbergt die BA nicht nur zwei Museen, eine große Restaurierungsabteilung sowie mehrere Forschungszentren (von der Kalligraphie bis zur Informationswissenschaft), sondern seit Anfang 2019 auch das Dokumentationsprojekt „Gedächtnis der Araber“, das der Bevölkerung des arabischen Raumes die Möglichkeit bietet, ihr eigenes Kulturerbe kennenzulernen. Doch nicht nur wertvolle antike Handschriften werden in der Bibliothek aufbewahrt (darunter Ausgaben der Bibel genauso wie des Koran), sondern auch eine Kopie des Internet-Archivs. Überhaupt setzt die Bibliothek mit ihrem auf 10 Millionen Bänden ausgelegten Bestand voll auf Digitalisierung und das Internet. Laut Ismail Serageldin, Bibliotheksdirektor von 2002 bis 2017, ist sie „die erste Bibliothek, die im 21. Jahrhundert für das 21. Jahrhundert gebaut wurde.“ Auch mit ihren über 500 Veranstaltungen jährlich soll die Bibliothek der Förderung des Dialogs zwischen Islam und westlicher Welt dienen. Und ein besonderes Schmankerl stellt die „Espresso Book Machine“ dar – eine von nur zwölf Exemplaren weltweit –, mit der sich Besucher einen von etwa 3,3 Millionen freigegebenen Buchtiteln innerhalb nur weniger Minuten drucken und binden lassen können, um dann ein Buch mit allem Drum und Dran nach Hause mitnehmen zu können.

Frank Weyerhäuser

## Das Beste aus dem Bücherfrühling für Kinder und Jugendliche



Foto: Amt für Bibliotheken &amp; Lesen

Verena Hoenig und Jutta Bummel haben den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt 98 Kinder- und Jugendbücher vorgestellt, die in diesem Frühjahr neu auf den Markt gekommen sind. Nach einer kurzen Bilderschau als Einstieg haben Verena Hoenig aus Eltville im Rheinland – Kulturjournalistin, Rezensentin, Jurorin und Referentin für Kinder- und Jugendliteratur – und Jutta Bum-

mel – Leiterin einer Buchhandlung in Hochheim am Main – am Vormittag Bilderbücher und Kinderbücher vorgestellt und am Nachmittag Bücher, die aus dem Rahmen fallen, Jugendromane und Sachbücher. Die Referentinnen kennen den deutschen Kinder- und Jugendbuchmarkt sehr gut und haben die Präsentation der Bücher interessant und abwechslungsreich gestaltet, wobei sie immer wieder Hörbeispiele eingespielt und Informationen zu Verfilmungen, zu Auszeichnungen und zu verschiedenen Autorinnen und Autoren eingebracht haben. Am Vormittag waren insgesamt 97 Personen anwesend und am Nachmittag 80 Personen. Die O-Töne aus dem Publikum und die Rückmeldungen mittels Feedbackbögen waren sehr positiv, insbesondere was die Auswahl der Bücher und die Präsentation betrifft. Bemängelt wurde, dass auch am Nachmittag Kinderbücher vorgestellt wurden und somit die Jugendbücher zu kurz gekommen sind. Es ist schade, dass die Referentinnen diesbezüglich die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom letzten Jahr zu wenig ernst genommen haben. Leider stehen die beiden Referentinnen für die Lesen-Hören-Wissen-Veranstaltung im Frühjahr 2020 aus terminlichen Gründen nicht zur Verfügung. Wir werden uns bemühen, einen würdigen Ersatz zu finden.

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen

### MAIL AUS DER STADTBIBLIOTHEK BRIXEN



## Träumerinnen mit offenen Augen

*Auch in diesem Jahr fanden vom 23. bis zum 27. April die Brixner „Tage des Buches“ statt. Die verschiedenen Partner aus Kultur und Wirtschaft boten im Zeichen des Buches ein umfangreiches und buntes Programm. Auch die Stadtbibliothek hat sich wiederum mit mehreren Aktionen an der Initiative beteiligt. Dabei stießen besonders zwei italienischsprachige Veranstaltungen des Vereins „Il trabiccolo dei sogni“ auf große Begeisterung. Die beiden Schwestern Chiara und Francesca Cavallaro aus Treviso, die Trägerinnen des Vereins, bezeichnen sich selbst als Träumerinnen mit offenen Augen und Geschichten-Feinschmeckerinnen. Die in Form von Werkstätten aufgezogenen Veranstaltungen unter den Titeln „Ad inventar storie“ und „Recitar cantando – la magia dell’opera lirica“ richten sich in erster Linie an*



Foto: StB Brixen

*Kinder und sind ein Mix aus Literatur, graphischem Gestalten und Musik. Die Schwestern Cavallaro, die eine Illustratorin, die andere Musikerin, verstehen es meisterhaft, die verschiedenen Elemente zu verbinden. Die TeilnehmerInnen werden dabei immer in die Handlung mit einbezogen. „Il trabiccolo dei*

*sogni“ war schon mehrfach in der Stadtbibliothek zu Gast. Besonders Bibliotheken mit italienischem Publikum kann das Angebot des Vereins wärmstens empfohlen werden.*

Bruno Kaser, StB Brixen



# Interkulturelle Bibliotheksarbeit

„Diese Netzwerktreffen sensibilisieren, sie rufen uns die Wichtigkeit und Wertigkeit von interkultureller Unterstützung und Arbeit ins Bewusstsein und öffnen dabei ein neues und vielseitiges Arbeitsfeld. Dieses erlaubt und fördert die aktive Mitgestaltung und Zusammenarbeit der Bibliotheken im Land.“ (Josefine Obermarzoner, Stadtbibliothek Brixen)

Im Mittelpunkt des Treffens im Februar standen die Präsentationen einiger Best-Practice-Projekte, die in öffentlichen Bibliotheken erfolgreich durchgeführt wurden sowie Materialien für die Praxis im interkulturellen Bereich, die für die Ausleihe zur Verfügung stehen.

## Multisprachzentrum

Daniela Zambaldi, Leiterin des Multisprachenzentrums in Bozen, informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die kostenlosen Ressourcen zum Sprachenlernen: Bücher und Medien, Web-Seiten und Podcasts. Das für die Sprachförderung interessante Web-Portal, das wertvolle und nützliche Informationen zum autonomen Lernen, zum Online-Lernen und zu den Selbstlernzentren in Südtirol enthält, ist nun auch auf der Webseite des Amtes abrufbar ([www.provinz.bz.it/kunst-kultur/bibliotheken-lesen/interkulturelle-bibliotheksarbeit.asp](http://www.provinz.bz.it/kunst-kultur/bibliotheken-lesen/interkulturelle-bibliotheksarbeit.asp)).

## Stadtbibliothek Bruneck

Barbara Irsara stellte das breite Angebot an Projekten zur Sprachförderung in der Stadtbibliothek Bruneck vor. Dies reicht von den mehrsprachigen Vorlesestunden für den Kindergarten bis hin zu den Initiativen, die in Kooperation mit anderen Einrichtungen durchgeführt werden, wie „Parla con me ... in italiano“ und „Ich gebe mein Deutsch weiter“, den Alphabetisierungs- und Sprachkursen für Migrantinnen und Migranten in Zusammenarbeit mit Alpha & Beta, dem Projekt „Mami lernt Deutsch“ in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal, der Initiative „Komm in die Bibliothek – Vieni in biblioteca“ der Stadtbibliothek Bruneck in Zusammenarbeit mit der Migrantenberatungsstelle InPut der Caritas und dem Verein Interkult. Es war eine ganze Reihe von überzeugenden Beispielen rund um die Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten, über die man sich austauschen und weiterdenken konnte.

## OEW-Fachbibliothek

Das Netzwerktreffen endete mit der Präsentation von Sonja Cima-dom zum „Koffer voller Vielfalt“, den die OEW-Fachbibliothek den Bibliotheken und Schulen für die Ausleihe zur Verfügung stellt. Dieser Koffer bietet Platz für Bilderbücher, die ein breites Spektrum an Vielfalt zeigen und somit einen differenzierten Blick auf den Lebensalltag ermöglichen. Der Bücherkoffer enthält ein breites Angebot zu Themen wie Familienalltag und -formen, Freundschaft, Gefühle, Gender und Diskriminierung. Die komplette Liste der im Koffer enthaltenen Bilderbücher wurde vor Kurzem auch im BiblioBlog veröffentlicht.



→ Medien in verschiedenen Sprachen im Multisprachzentrum Bozen

Foto: Multisprachzentrum Bozen

## Netzwerk Interkulturelle Bibliotheksarbeit

Das „Netzwerk Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ (NIB) setzt sich aus Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von öffentlichen Bibliotheken und Institutionen im Bereich Leseförderung, Vertreterinnen des Bibliotheksverbands Südtirol, der KOI (Koordinierungsstelle für Integration) und des Amtes für Bibliotheken und Lesen zusammen. Seit 2018 trifft sich das Netzwerk einmal oder zweimal jährlich, um sich zum Thema interkulturelle Bibliotheksarbeit auszutauschen und um Projekte zu konzipieren. Die Gruppe ist offen, das heißt Interessierte sind jederzeit zur Teilnahme an den Netzwerktreffen eingeladen. Die interkulturelle Bibliotheksarbeit möchte die Begegnung zwischen den Kulturen und die Kooperation mit den interkulturellen und sozialen Vereinigungen im Land unterstützen. Durch verschiedene Projekte will interkulturelle Bibliotheksarbeit das Interesse für Sprache wecken, der kulturellen Vielfalt Ausdruck verleihen und auf die Vorteile von Mehrsprachigkeit als wertvolle Ressource aufmerksam machen. Ansprechperson: Dagmar Emeri, Amt für Bibliotheken & Lesen, Koordinierungsstelle für Integration, Tel. 0471 / 41 33 86, [dagmar.emeri@provinz.bz.it](mailto:dagmar.emeri@provinz.bz.it).

Dagmar Emeri, Amt für Bibliotheken und Lesen

# Bibliotheks- plan 2021

**Landesbibliothek  
Dr. Friedrich Teßmann**  
Bibliotech Provinziela / Biblioteca Provinciale



bibliothek  
biblioteca



bibliotheks verband südtirol

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung 14 - Deutsche Kultur  
Amt 14.4 - Amt für Bibliotheken und Lesen



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione 14 - Cultura tedesca  
Ufficio 14.4 - Ufficio Biblioteche e lettura

# Sushi in Finnland oder Der Bibliotheksplan 2021

Was verbindet einen Handelsvertreter für Herrenhemden und eine Öffentliche Bibliothek? Zumindest für Finnland lässt sich die Frage beantworten.

Waldemar Wikström führt ein eher eintöniges Leben als Vertreter für Herrenhemden, als er durch einen Pokergewinn plötzlich genügend Kapital hat, um ein heruntergekommenes Gastlokal zu kaufen und zu renovieren. Aus dem traditionellen Lokal wird das „Imperial Sushi“. Und hier kommt die Bibliothek ins Spiel. Die Kochrezepte für sein Lokal besorgt sich Wikström in der öffentlichen Bibliothek.

## Vorbild Finnland

Zugegeben, es ist nur der Nebenstrang einer Geschichte über Schicksalsschläge und Neuanfänge, die uns der finnische Kulturregisseur Aki Kaurismäki in seinem Film „Die andere Seite der Hoffnung“ von 2017 hier erzählt. Aber sie belegt beispielhaft, warum Finnland seit 1928 ein Bibliotheksgesetz besitzt und warum rund 70 Prozent aller Finnen eine oder mehrere Bibliotheken benutzen. Sie dokumentiert, wie gut die Bibliotheken in die Lebenswelten der Finnen integriert sind und was wir uns davon abschauen können. Das finnische Bibliotheksgesetz ist inzwischen mehrfach überarbeitet und mit Strategiepapieren unterfüttert worden. Im neuesten lesen wir etwa, dass in den nächsten Jahren die Bedeutung von Bibliotheken als Lern- und Erfahrungsort wachsen wird, dass Bibliotheken zentrale Pfeiler der lernenden Gesellschaft für ein lebenslanges Lernen sind, dass Bibliotheken Transportvehikel für die Bereitstellung ganz unterschiedlichen Wissens sind, die dann erfolgreich arbeiten, wenn es ihnen gelingt, dass die Benutzerinnen die Informationen in ihrem Leben anwenden.

## Die Bibliothek als Ort der Demokratie

Ich bin überzeugt, dass diese Sätze demselben Grundgedanken entspringen, den wir vor Augen hatten, als wir uns an die Ausarbeitung des Bibliotheksplans 2021 gemacht haben. 2021 oder 2023 oder 2030, so sind wir überzeugt, wird es weiterhin Bibliotheken geben, sind sie weiterhin relevant für unsere Gesellschaft, weil sie in der tiefsten Bedeutung des Wortes Orte der Demokratie sind. Sie bieten uneingeschränkten, freien Zugang zu Informationen, sie sind ein Garant der Informationsfreiheit und Meinungsvielfalt, ihr Besuch steht allen offen, ist frei von kommerziellen Interessen möglich. Sie sind, wenn man so will, ein gelebter öffentlicher Raum und damit Grundlage für gesellschaftliches Leben. Dabei haben die Bibliotheken denselben tiefgreifenden Wandel der Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, der kennzeichnend ist für die heutige gesellschaftliche Lage: eine zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche, eine sich rasch verändernde Bevölkerungsstruktur, die Zunahme von individueller Mobilität, eine Stagnation in den öffentlichen Haushalten.

## Netzwerk „Bibliothek Südtirol“

Die Antwort des Südtiroler Bibliothekswesens auf diese Herausforderungen ist die „Bibliothek Südtirol“. Alle Bibliotheken des Landes sind eingebunden in ein Netzwerk. Alle Bibliotheken zusammen, von der Leihstelle einer Gemeinde bis zur Landesbibliothek, öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken, wissenschaftliche und historische Bibliotheken, die Bibliotheken aller drei Sprachgruppen bilden ein Netz, in dem jede Bibliothek entsprechend ihrem Auftrag ihren Beitrag leistet und ihre Leistungen allen Bürgerinnen zur Verfügung stellt. Dies geschieht einerseits durch eine verstärkte Zusammenarbeit auf Bezirks- und Landesebene und andererseits durch den Aus- und Aufbau von landesweiten Koordinations- und Unterstützungsleistungen. Beides ergänzt die Eigenverantwortlichkeit der einzelnen Bibliothek vor Ort und sichert die qualitative Weiterentwicklung des Südtiroler Bibliothekswesens.

## Der Bibliotheksplan 2021

Instrument für diese Weiterentwicklung ist der Bibliotheksplan 2021, der sich in erster Linie an die öffentlichen Bibliotheken des Landes richtet. Er gliedert sich im Wesentlichen in dreizehn Leitsätze, denen Handlungsfelder und Maßnahmen zugeordnet sind. Ein Zeitplan zeigt auf, welche Maßnahmen in welchem Zeitraum gemeinsam umgesetzt werden. So wird sichergestellt, dass Entwicklungen nicht nur gedacht, sondern in einem überschaubaren Zeitraum auch ganz konkret in der Bibliothekslandschaft umgesetzt werden.

## Bibliothek und Gemeinschaft

Zwei Begriffe ziehen sich dabei wie ein roter Faden durch alle Leitsätze: Die „Bibliothek Südtirol“ als Metapher für eine vernetzte, vielfach digitale Bibliothekslandschaft und „KuBiSo“ als Abkürzung für die Bereiche, in denen Bibliotheken heute und morgen als eine Art verbindender Kitt wirken und dadurch mitverantwortlich sind, dass ein Gemeinwesen funktioniert: Kultur, Bildung, Soziales. Neue Funktionen im Kontext von digitaler Bildung und interkultureller Gesellschaftsentwicklung kommen noch hinzu. So wird es uns – ähnlich wie in Finnland – gelingen, unsere Bibliotheken in die jetzigen und zukünftigen Lebenswelten der Bevölkerung zu integrieren. So bleiben sie unverzichtbarer und attraktiver Bestandteil der Kultur- und Bildungslandschaft unserer örtlichen Gemeinschaften.

Johannes Andresen, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“

# Der Bibliotheksplan 2021: Wie es dazu kam

2

Konstituierende Sitzung  
der Steuerungsgruppe  
am 15. Februar 2016



**Bibliotheksforum 2015**

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden  
werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht  
wollen“  
(Joseph Beuys)



3

Vorstellung und Diskussion  
der Leitsätze und  
Kernaussagen beim  
Bibliotheksforum 2016



1

Start beim  
Bibliotheksforum 2015

4

Feedbackschleifen durch  
Steuerungsgruppe und  
Online-Veröffentlichung  
des Dokuments







**9**

Übergabe an die Bibliotheken bei den Dienstkonferenzen im Februar 2019



**8**

Beschluss der Landesregierung Nr. 904 vom 11.09.2018



**6**

Präsentation für Landes- und Gemeindevertreter auf der Jahreshauptversammlung des BVS 2018



**7**

Präsentation im Rat der Gemeinden im August 2018



**5**

„Tapas zum Bibliotheksplan 2021“ im BiblioBlog

## Grußworte von Landesrat Philip Achammer und Andreas Schatzer, Präsident des Gemeindenverbandes



Foto: Ingo Dejaco

Mit dem neuen Bibliotheksplan sind die Weichen für die Zukunft von Südtirols Bibliotheken gestellt. Er ist das Werk von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren des Bibliotheksverbandes, des Landesamtes für Bibliotheken und Lesen und der Südtiroler Gemeindebibliotheken. Sie haben das fachliche Wissen, die konkrete Erfahrung und den Weitblick eingebracht, um zu erkennen und zu entwerfen, welchen Entwicklungen zeitgemäße Bibliotheken Rechnung zu tragen haben. Die Landesregierung und der Rat der Gemeinden haben sich den Plan zu eigen gemacht. Beide, Land und Gemeinden, tragen gemeinsam die politische Verantwortung für eine positive Entwicklung – im Schulterschluss und in der gemeinsamen Überzeugung, dass

Bibliotheken wesentlicher Bestandteil der kulturellen Nahversorgung sind, Orte der Information, des Wissens, der Kultur, der Bildung, des Dialogs und der sozialen Identität. Südtirol hat gut ausgestattete, gut funktionierende und gut geführte Bibliotheken mit qualifiziertem Personal. Ihre vielfältigen Angebote werden von der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt, wie die Statistiken und die Vergleiche mit anderen Ländern belegen. Der neue Bibliotheksplan soll Gewähr dafür sein, dass das so bleibt. Und damit es so bleibt, ist Weiterentwicklung notwendig. Da ziehen Land und Gemeinden mit den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren an einem Strang.



Foto: Ludwig Thalheimer / Lupe

→ Öffentliche Bibliothek Riffian

# Leitsätze und Handlungsfelder

## Bibliotheken sind Informations-, Bildungs- und Lernorte

- » Träger und Bibliotheken tragen Sorge für die Aktualität des Medienangebotes.
- » Bibliotheken bauen ihre Funktion als Kompetenzzentrum für das Auffinden und Nutzen alltagsrelevanter Informationen aus.
- » Die Bibliothek stärkt ihre Funktion als Plattform für lebenslanges Lernen.
- » Der Beitrag der Bibliotheken als Orte der Bildung wird sichtbar gemacht.

## Bibliotheken fördern die Lesekompetenz und die Freude am Lesen

- » Leseförderung in öffentlichen Bibliotheken zielt stärker und bewusster als bisher auf Angebote, die das Leseerlebnis und den Spaß am Lesen in den Vordergrund stellen.

## Bibliotheken fördern und schaffen Kultur

- » Die Rolle der Bibliotheken als Kulturpunkt vor Ort wird konsolidiert.

## Bibliotheken stehen als soziale Orte mitten in der Gesellschaft

- » Bibliotheken greifen stärker als bisher gesellschaftspolitische Anliegen auf.

## Bibliotheken sind Treffpunkte und Orte der Muße

- » Die Bibliotheksräume zeichnen sich durch eine hohe Aufenthaltsqualität aus.
- » Die Öffnungszeiten der Bibliotheken sind angemessen.

## Bibliotheken sind digital

- » Ein personalisierter Online-Zugang zu Medien wird ermöglicht.
- » Die digitalen Medienangebote werden ausgebaut.
- » Alle digitalen Angebote können mit einem Konto genutzt werden.
- » Es gibt mehr zielgruppenorientierte digitale Informationsangebote.
- » Bibliotheksmitarbeiterinnen werden digital fit.

## Bibliotheken sind unterschiedlich

- » Es werden Bibliothekssysteme eingeführt.

## Bibliotheken sind Teil der Gemeinde

- » Der Träger wird verstärkt in die Bibliotheksarbeit eingebunden.
- » Die Bibliothek verstärkt die Zusammenarbeit mit dem Träger.
- » Die Rolle des Bibliotheksrates als zentrales Unterstützungsorgan der Bibliothek wird anerkannt.

## Bibliotheken sind vernetzt

- » Bibliotheken verstärken ihre Zusammenarbeit untereinander.
- » Die Partnerschaft mit Kindergärten und Schulen hat in der Bibliotheksarbeit einen großen Stellenwert.

- » Ein gutes Zusammenspiel mit Partnern ist zur besseren Ressourcennutzung unerlässlich.

## Bibliotheken haben kompetente Mitarbeiterinnen

- » Für Bibliothekarinnen in hauptamtlich geführten Bibliotheken wird eine Ausbildung entwickelt.
- » Das Fortbildungsangebot wird gefestigt und ausgebaut.
- » Für Mitarbeiterinnen in Bibliotheken wird je nach Bibliothekstyp ein Kompetenz- und Aufgabenprofil erarbeitet.

## Bibliotheken bauen auf das Engagement von Ehrenamtlichen

- » Die Ehrenamtlichkeit wird nicht nur fachlich, sondern auch ideell unterstützt.

## Bibliotheken werden unterstützt

- » Bibliotheken werden sowohl finanziell als auch inhaltlich unterstützt.

## Bibliotheken prüfen sich selbst

- » Das Verfahren zur Qualitätssicherung wird ausgebaut.
- » Die Auditkonferenz wird Controllingstelle.

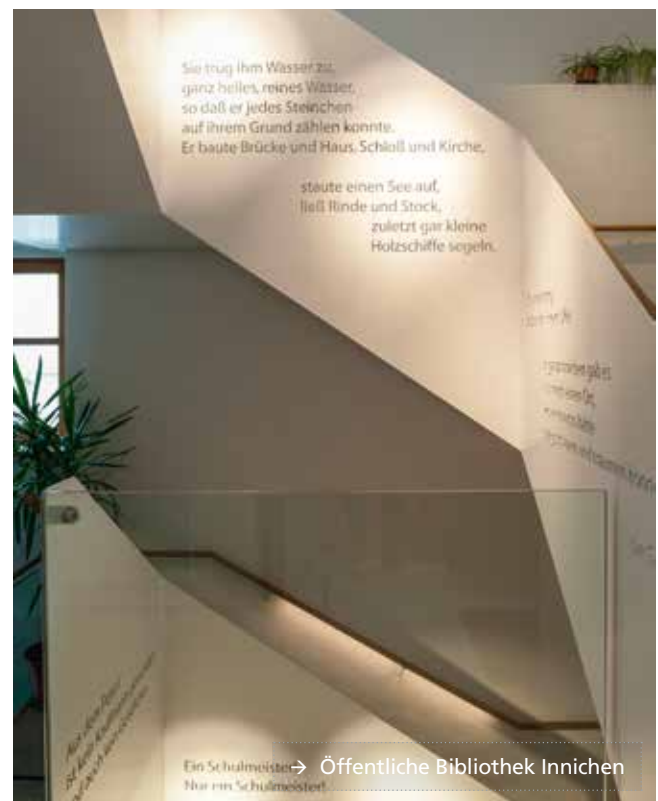


Foto: Ludwig Thalheimer / Lupe



# Checklisten

Anlässlich der Übergabe des Bibliotheksplans 2021 bei der Dienstkonferenz der hauptamtlichen Bibliotheken und dem Treffen der Ehrenamtlichen im Februar dieses Jahres wurde jeweils ein Fragebogen entwickelt, um den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren einen schnellen Überblick über jene Maßnahmen zu geben, welche die Bibliotheken vor Ort betreffen. Gleichzeitig konnte damit

verdeutlicht werden, dass viele dieser Maßnahmen bereits Teil des bibliothekarischen Alltags sind. Nicht vergessen werden darf dabei, dass der Plan weit mehr Maßnahmen beinhaltet als aufgelistet, so z.B. auch solche, welche die jeweiligen Bibliotheksträger oder die zentralen Stellen Amt für Bibliotheken und Lesen, Bibliotheksverband Südtirol und Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“ betreffen.

## Maßnahmen für ehrenamtliche Bibliotheken – in 24 Fragen zum Überblick

Organisiert die Bibliothek drei Veranstaltungen pro Jahr (alleine und / oder mit Partnern)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Organisiert die Bibliothek eine Veranstaltung pro Jahr, um die Lust am Lesen zu fördern?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Richten sich die Veranstaltungen der Bibliothek an die verschiedenen Hauptzielgruppen und sind es unterschiedliche Veranstaltungen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Werden von der Bibliothek aktuelle Fragen / Themen aufgegriffen, z.B. durch Veranstaltungen / Aktionen, Buchausstellungen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Beteiligt sich die Bibliothek an gemeinsamen Veranstaltungen auf Bezirks- oder Landesebene (z.B. Sommerleseaktion, Tag der Bibliotheken etc.)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wenn die Bibliothek Autorinnen zu einer Lesung einlädt, schließt sie sich mit anderen Bibliotheken zusammen, um die Fahrt- und Aufenthaltsspesen zu teilen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Plant die Bibliothek bei Bedarf auch mit anderen Bibliotheken im Umkreis gemeinsam Veranstaltungen / Aktionen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wenn die Bibliothek mit anderen Bibliotheken Veranstaltungen / Aktionen organisiert, werden diese gemeinsam beworben?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Sucht die Bibliothek immer wieder die Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten bzw. vermittelt sie die Vorteile einer Zusammenarbeit?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Gibt es eine klare Absprache für die Zusammenarbeit der Bibliothek mit Schule und Kindergarten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Arbeitet die Bibliothek mit Partnern zusammen (z.B. für gemeinsame Veranstaltungen oder um Räume oder Medien zur Verfügung zu stellen) oder sucht nach möglichen Partnern?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wird in der Bibliothek im Durchschnitt jährlich 5 % des Bestandes ausgesondert und übersteigt die Größe des Bestandes nicht den Sättigungsgrad?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Nutzt die Bibliothek das Angebot von Medienpaketen oder Tauschringen, um den Bestand „aufzupeppen“ oder um Themen abzudecken, die die Bibliothek nicht dauerhaft führt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wird in der Bibliothek bei Bedarf auf den Südtiroler Leihverkehr verwiesen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Besucht die Leitung der Bibliothek im Durchschnitt jährlich Fortbildungen im Ausmaß von sieben Stunden?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist die Bibliothek bzw. jemand aus der Bibliothek grundsätzlich bereit, Fortbildungen (halb- oder ganztägig) zum Thema „Information und Beratung“ zu besuchen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist die Bibliothek bzw. jemand aus der Bibliothek grundsätzlich bereit, Fortbildungen (halb- oder ganztägig) zum Thema „Digitales“ zu besuchen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kommt die Bibliothek zu zentralen Treffen (z.B. Dienstkonferenz, BVS-Jahreshauptversammlung) und tauscht sich mit anderen aus?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kennt die Bibliothek die Ansprechpartner in der Gemeinde und redet sie mit diesen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Informiert sich die Bibliothek regelmäßig, was in der Gemeinde „so läuft“, was Thema ist?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Liegt in der Bibliothek Infomaterial der Gemeinde auf bzw. könnte es aufliegen und würde die Bibliothek sich eventuell an Veranstaltungen / Aktionen der Gemeinde (im Rahmen der Möglichkeiten) beteiligen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Bekommt die Gemeinde den Jahresbericht oder wird sie auf andere Art mindestens einmal im Jahr über die Tätigkeiten der Bibliothek informiert?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wenn das Bibliotheksgesetz angepasst wird, würde die Bibliothek die Info an den Träger weiterleiten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wenn für die Neuwahl des Bibliotheksrates von Amt und Verband ein Dokument ausgearbeitet wird, mit den Voraussetzungen, die ein Mitglied des Bibliotheksrates haben sollte, würde die Bibliothek es an den Träger weiterleiten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist die Bibliothek eventuell bereit, Infos über gelungene Veranstaltungen weiterzugeben?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Schafft die Bibliothek Möglichkeiten, ein ganzes Leben lang zu lernen (z.B. durch Veranstaltungen wie Vorträge oder Bücherausstellungen, durch Unterstützen von Partnern wie dem Bildungsausschuss)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Stellt die Bibliothek ihre Räume Gruppen für das gemeinsame Lernen zur Verfügung und hilft bei Bedarf?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Gibt es in der Bibliothek auch Angebote für besondere Zielgruppen (z.B. Migranten)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Gibt es in der Bibliothek auch Angebote für Senioren?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Stellt die Bibliothek einen unbeschränkten und kostenlosen Internetzugang zur Verfügung?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein



### Maßnahmen für hauptamtliche Bibliotheken – in 30 Fragen zum Überblick

Organisiert die Bibliothek acht Veranstaltungen pro Jahr (alleine und / oder mit Partnern)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Organisiert die Bibliothek fünf Veranstaltungen pro Jahr, um die Lust am Lesen zu fördern?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Richten sich die Veranstaltungen der Bibliothek an verschiedene Zielgruppen und sind es unterschiedliche Veranstaltungen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist die Bibliothek bereit, Infos über gelungene Veranstaltungen weiterzugeben?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Werden von der Bibliothek aktuelle Fragen / Themen aufgegriffen, z.B. durch Veranstaltungen / Aktionen, Buchausstellungen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Gibt es in der Bibliothek auch Angebote für besondere Zielgruppen (z.B. Migranten)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Gibt es in der Bibliothek auch Angebote für Senioren?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Schafft die Bibliothek Möglichkeiten, ein ganzes Leben lang zu lernen (z.B. durch Veranstaltungen wie Vorträge oder Bücherausstellungen, durch Unterstützen von Partnern wie dem Bildungsausschuss)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Stellt die Bibliothek ihre Räume Gruppen für das gemeinsame Lernen zur Verfügung und hilft bei Bedarf?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Beteiligt sich die Bibliothek an gemeinsamen Veranstaltungen auf Bezirks- oder Landesebene (z.B. Sommerleseaktion, Tag der Bibliotheken etc.)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wenn die Bibliothek Autorinnen zu einer Lesung einlädt, schließt sie sich mit anderen Bibliotheken zusammen, um die Fahrt- und Aufenthaltsspesen zu teilen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Plant die Bibliothek bei Bedarf auch mit anderen Bibliotheken im Umkreis gemeinsam Veranstaltungen / Aktionen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wenn die Bibliothek mit anderen Bibliotheken Veranstaltungen / Aktionen organisiert, werden diese gemeinsam beworben?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Sucht die Bibliothek immer wieder die Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten bzw. vermittelt sie die Vorteile einer Zusammenarbeit?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Gibt es eine klare Absprache für die Zusammenarbeit der Bibliothek mit Schule und Kindergarten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Arbeitet die Bibliothek mit Partnern zusammen (z.B. für gemeinsame Veranstaltungen oder um Räume oder Medien zur Verfügung zu stellen) oder sucht nach möglichen Partnern?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wird in der Bibliothek im Durchschnitt jährlich 5 % des Bestandes ausgesondert und übersteigt die Größe des Bestandes nicht den Sättigungsgrad?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Nutzt die Bibliothek das Angebot von Medienpaketen oder Tauschringen, um den Bestand „aufzupeppen“ oder um Themen abzudecken, die die Bibliothek nicht dauerhaft führt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wird in der Bibliothek bei Bedarf auf den Südtiroler Leihverkehr verwiesen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Stellt die Bibliothek einen unbeschränkten und kostenlosen Internetzugang zur Verfügung?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Besucht die Leitung der Bibliothek im Durchschnitt jährlich Fortbildungen im Ausmaß von 20 Stunden (für Mittelpunktbibliotheken im Ausmaß einer Wochenarbeitszeit)?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist die Bibliothek bzw. jemand aus der Bibliothek grundsätzlich bereit, ab nächstem Jahr für vier Jahre eine Fortbildung zum Thema „Information und Beratung“ zu besuchen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist die Bibliothek bzw. jemand aus der Bibliothek grundsätzlich bereit, ab nächstem Jahr für vier Jahre eine Fortbildung zum Thema „Digitales“ zu besuchen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kommt die Bibliothek zu zentralen Treffen (z.B. Dienstkonferenz, BVS-Jahreshauptversammlung) und tauscht sich mit anderen aus?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Kennt die Bibliothek die Ansprechpartner in der Gemeinde und redet sie mit diesen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Informiert sich die Bibliothek regelmäßig, was in der Gemeinde „so läuft“, was Thema ist?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Liegt in der Bibliothek Infomaterial der Gemeinde auf bzw. könnte es aufliegen und würde die Bibliothek sich eventuell an Veranstaltungen / Aktionen der Gemeinde (im Rahmen der Möglichkeiten) beteiligen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Bekommt die Gemeinde den Jahresbericht oder wird sie auf andere Art mindestens einmal im Jahr über die Tätigkeiten der Bibliothek informiert?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wenn das Bibliotheksgesetz angepasst wird, würde die Bibliothek die Info an den Träger weiterleiten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wenn für die Neuwahl des Bibliotheksrates von Amt und Verband ein Dokument ausgearbeitet wird, mit den Voraussetzungen, die ein Mitglied des Bibliotheksrates haben sollte, würde die Bibliothek es an den Träger weiterleiten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
<b>Für Mittelpunktbibliotheken und größere Bibliotheken:</b> Stellt die Bibliothek Medienpakete zur Verfügung oder würde es machen, wenn jemand darum bittet?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
<b>Für Mittelpunktbibliotheken:</b> Betreut die Bibliothek bereits einen Tauschring oder wäre sie dazu bereit?		
<b>Für Mittelpunktbibliotheken:</b> Ist die Bibliothek bereit, das Amt und den Bibliotheksverband bei Fortbildungen im Bezirk zu unterstützen, z.B. indem Räume zur Verfügung gestellt werden?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
<b>Für Mittelpunktbibliotheken:</b> Organisiert die Bibliothek z.B. im Rahmen der Bezirkstreffen einen Austausch zwischen den Bibliotheken im Bezirk?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

# Bibliotheksplan 2021 – Wir brechen auf!

Zwei Jahre lang haben wir die Reise sorgfältig vorbereitet, nun ist es an der Zeit, uns gemeinsam auf den Weg zu machen.



Foto: Ludwig Thalheimer / Lupe

→ Mittelpunktbibliothek Neumarkt

Das Ziel unserer Reise ist die „Bibliothek Südtirol“, so wie sie sich im Bibliotheksplan 2021 abzeichnet: ein architektonisch durchdachtes, buntes, modernes, attraktives Gebäude, das von tatkräftigen Mitarbeiter\*innen betrieben und von begeisterten Besucher\*innen auf vielfältigste Art und Weise genutzt wird.

## Vielfalt der Akteure

Auch der Weg – oder besser die Wege – hin zu unserem Ziel sind in etwa festgelegt: Jeder Leitsatz des Bibliotheksplanes zeigt die einzelnen Maßnahmen auf. Sie sind wie Meilensteine, die es zu erreichen gilt. Dabei sind nicht alle Wege von allen Akteur\*innen zu beschreiten: Das Amt für Bibliotheken und Lesen, der Bibliotheksverband Südtirol und die Landesbibliothek Teßmann bewegen sich manchmal auf vielleicht steileren Pfaden, haben größere Rucksäcke im Gepäck. Dennoch sind diese Pfade nicht wichtiger als jene anderen, die die Bibliotheken des Landes, ob groß oder klein, Hauptstelle oder Zweigstelle, ehrenamtlich oder hauptamtlich, gehen werden: Das Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle aufbrechen, wenn jede Bibliothek ihr Päckchen schnürt und sich auf den Weg macht.

## Alle zusammen und Schritt für Schritt

Nicht zu groß sollte es sein, das Päckchen, schließlich will niemand, der reist, von allzu viel Gepäck erdrückt werden. Aber auch nicht zu klein, denn zuhause vergessen wollen wir ja auch nichts. Dass

wir als erfahrene Reisende darauf bedacht sind, uns auf einer doch etwas längeren Reise kräftesparend und dennoch ausdauernd, bedächtig und dennoch zielstrebig zu bewegen, liegt auf der Hand. Freilich sollten wir, wenn wir aufbrechen, nicht vergessen, dass es sich in Gesellschaft oft leichter, angenehmer, ja auch einfacher reist. Nehmen wir also möglichst viele Menschen mit auf die Reise, die für die Umsetzung des Planes von Bedeutung sind: Die Bürgermeister\*innen, die Referent\*innen der eigenen Gemeinde, die Gemeindegemeinschaften, die Mitglieder des Bibliotheksrates, die Bildungsausschüsse, die Vereine vor Ort. Vielleicht wollen nicht alle sofort mit. Dann braucht es Gespräche, Überzeugungskraft, das eine oder andere wohlüberlegte Argument, das man sozusagen immer und überall wie ein Mantra wiederholen kann. Es braucht ein wenig Geschick und eine Portion Glück; Begeisterung auf jeden Fall.

## Ein gemeinsames Ziel

Auf diese Weise bestens gerüstet brechen wir also auf. Wir wandern über luftige Wiesen, durch dichte Wälder, die uns den Ausblick verwehren. Wir treffen auf eine Lichtung, auf der uns eine Bank zum Verweilen einlädt: Jährlich schauen wir zurück, ziehen Bilanz. Was wurde erreicht? Wo stehen wir? Was liegt noch vor uns? Dann brechen wir gemeinsam wieder auf, wissend, dass das gemeinsame Ziel unserer Reise, die Bibliothek Südtirol, nicht mehr fern ist.

Sonja Hartner, StB Bruneck



# Sommerliche Buchtipps

Der Lehrgang 2018/2019 zur Ausbildung ehrenamtlicher BibliothekarInnen endet mit dem letzten Modul im November 2019. Bevor es für die AbsolventInnen daran geht, die Abschlussarbeiten zu schreiben, hatten sie noch ein wenig Zeit für entspannende Lektüre – hier ihre Leseideen für den Sommer!

Andrea Röhl, StB Klausen



## Das Böse, es bleibt von Luca D'Andrea

Ein uralter Erbhof, hoch oben in der kargen Felswelt Südtirols, weit weg von den Menschen im Tal. Der Bauer, Simon Keller,

wortkarg und verschroben, lebt alleine dort oben mit seinen Schweinen und versucht, das geistige Erbe seiner Vorfahren weiterzuführen. Marlene, jung, hübsch und die Frau eines mächtigen Kriminellen, hat genug von den dunklen Machenschaften ihres zwanzig Jahre älteren Mannes. Sie entwendet Saphire aus seinem Safe und will sich ins Ausland absetzen. Natürlich weiß sie, dass er überall seine Spitzel hat, und versucht, möglichst keine Spuren zu hinterlassen. Prompt gerät sie aber in einen Schneesturm und stürzt mit dem Auto einen steilen Abhang hinunter. An diesem Punkt kreuzen sich die Wege der beiden Hauptdarsteller. Simon findet Marlene, schwer verletzt, und bringt sie zu seinem Hof, um sie zu versorgen. Dank Simons vom Vater erworbenem Heilwissen geht es Marlene

bald schon wieder besser, und sie fühlt sich sicher vor den Handlangern ihres Mannes. Dieser hat den Verrat seiner Frau fassungslos bemerkt und setzt alle Hebel in Bewegung, um sie zu finden. Marlene ahnt jedoch noch nicht, dass ihr in der Abgeschiedenheit des Erbhofes weit größere Gefahren drohen, als es zunächst den Anschein hat. Luca D'Andrea beweist auch in seinem zweiten Buch, dass er seine LeserInnen von der ersten Zeile an zu fesseln vermag. Er gibt durch zahlreiche Rückblicke in die Vergangenheit seiner Charaktere Einblick in deren Gefühlswelt, sodass die Grenze zwischen Gut und Böse verschwimmt. Fazit: Spannend, mit einigen grotesken Wendungen. Bitte mehr davon!

Brigitte Stabinger, ÖB Niederdorf



## Niemand weiß, dass du hier bist von Nicoletta Giampietro

Als er zwölf Jahre alt ist, bringt Lorenzos Mutter ihren Sohn nach Siena zu Tante und Großvater, wo sie ihn vor dem sich ausbreitenden Krieg in Sicherheit glaubt. Es ist das Jahr 1942 und Lorenzo ist glühender Anhänger des Duce und des Faschismus, dessen Ideale ihm

schon von Kindheit an eingebläut wurden. Der Nachbarsjunge Franco eifert ebenso wie Lorenzo den Idealen des Faschismus nach und bald schon freunden sich die beiden an, träumen von Heldentum, Ehre und vom Krieg. Lorenzos Verehrung des Faschismus beginnt zu zerbröckeln, als er erfährt, dass sein bester Freund Daniele, mit dem er so viele Interessen und Gemeinsamkeiten teilt, Jude ist, ebenso wie der Arzt Matteo, ein Freund der Familie. Als die Deutschen in Siena einmarschieren und die Juden – darunter auch Danieles Familie – deportieren, muss Lorenzo Entscheidungen treffen, die ihn an seine Grenzen bringen und sein Weltbild einstürzen lassen. Kann und soll er Daniele retten? Wem soll er folgen: den Idealen seiner Kindheit oder seinem Gewissen? Lorenzo muss das Grauen des Krieges hautnah miterleben und erfahren, dass es nicht immer einfach ist, zwischen Freund und Feind zu unterscheiden und dass es auf der eigenen

Seite und auf der des Feindes sowohl gute als auch böse Menschen gibt. „Niemand weiß, dass du hier bist“ ist ein Buch über Freundschaft, Hoffnung, Ideale und Mut. Ein Buch, das zum Nachdenken anregt und hinterfragt, ohne jedoch zu verurteilen oder zu bewerten.



### Drei Frauen von Dacia Maraini

Ein Jahr ... Dies ist die Zeitspanne des Romans von Dacia Maraini in Tagebuchform über ein eigentlich völlig unspektakuläres, alltägliches Thema: Generationenkonflikt und die Rolle der Frau. Ohne lange Ausschmückungen und Umschreibungen gelingt es der Autorin mit einer einfachen, aber ehrlichen und treffenden Sprache, drei starke Frauen – Großmutter, Tochter, Enkelin – und ihre Gefühlswelten darzustellen. Jede der drei „funktioniert“ für sich selbst, lebt für sich selbst, kommuniziert mit sich selbst und verteidigt stur das eigene Weltbild und die Vorstellung von wahrer Liebe. Bis Francois

auftaucht. Durch die Anwesenheit eines Mannes krachen die drei Welten aneinander, brechen zusammen, schonungslos ... und ordnen sich neu. Zum ersten Mal nehmen sich die drei Frauen richtig wahr und übernehmen Verantwortung für ihr Leben und füreinander. Sehr eindrucksvoll beschreibt die Autorin die drei Frauen und deren Kampf um Liebe, Unabhängigkeit, gegenseitige Wertschätzung und Respekt. Eine durchaus empfehlenswerte Lektüre, die gegen Ende hin immer spannender wird.



### Deutsches Haus von Annette Hess

Annette Hess, die Drehbuchautorin der Fernsehserien „Weissensee“ und „Ku'damm 56/59“, widmet sich in ihrem Debütroman einem wichtigen Abschnitt der deutschen Vergangenheitsbewältigung. Es ist das Jahr 1963, als die Hauptfigur Eva Bruhns, gelernte Dolmetscherin, den Auftrag erhält, beim ersten Auschwitz-Prozess in ihrer Heimatstadt Frankfurt Zeugenaussagen polnischer KZ-Überlebender zu übersetzen. Getrieben von einer inneren Stimme nimmt sie die Arbeit gegen den Willen ihres Verlobten und ihrer Eltern an. Mit dem Fortschreiten der Verhandlungen werden der jungen Frau die Augen für die deutsche und ihre persönliche

Vergangenheit geöffnet, was unweigerlich zur Folge hat, dass sich ihr Leben ein für alle Mal verändert ... Annette Hess gelingt es auf bewegende Art und Weise, dieses schwierige, aber dennoch wichtige Kapitel deutscher Geschichte darzustellen. Durch den Schreibstil der Autorin werden Emotionalität und Sachlichkeit miteinander vereinigt. Vielschichtig zeigt sie dabei Einblicke in Gefühle und Gedanken der Charaktere, wodurch der Geschichte eine gewisse Tiefe verliehen wird. Ein sehr spannendes Buch, das man nicht so schnell aus den Händen legen kann.



### Mein Herz in zwei Welten von Jojo Moyes

Nach „Ein ganzes halbes Jahr“ und „Ein ganz neues Leben“ folgt nun der dritte und letzte Band von Jojo Moyes' Trilogie um die Geschichte von Luisa Clark. „Trag deine Ringelstrumpfhosen mit Stolz. Führe ein unerschrockenes Leben. Fordere dich heraus. Lebe einfach.“ Diese Worte hat Will Luisa Clark

(Lou) mit auf den Weg gegeben. Doch nach dem Tod von Will brach für Lou eine Welt zusammen, in der sie mehr existierte als lebte. Aber dann begann sie mit der Aufarbeitung ihrer Trauer und suchte sich einen neuen Sinn in ihrem Leben. Sie begann, sich um andere zu kümmern und lernte Sam kennen, der sie auffing. Lou befolgt endlich Wills Rat und wagt einen richtigen Neubeginn in New York, wo sie eine Stelle als Assistentin bei der wohlhabenden Familie Gopnik annimmt. Sie wird die persönliche Assistentin von Agnes Gopnik – der jungen Gattin eines schwerreichen Geschäftsmanns. Als Lou in New York ankommt, ist sie von der riesigen Stadt begeistert und fühlt sich schnell wohl. Sie hat das Gefühl, dass Agnes sogar zu einer Freundin wird. Doch die ehemalige Mrs. Gopnik und ihre Tochter Tabitha, die beide Agnes nicht ausstehen können, machen Agnes und somit auch Luisa das Leben schwer. Bei einem Event lernt Luisa

Josh kennen, der Will Traynor verblüffend ähnlich sieht. Als ihr Freund Sam sie in New York besuchen kommt, aber leider krank wird und somit das gemeinsam geplante Wochenende so gar nicht nach ihrer Vorstellung verläuft, bekommt die noch junge Liebe einen schweren Riss. Ein darauffolgendes beiderseitiges Missverständnis erschüttert das Vertrauen so sehr, dass sie sich zu einer Trennung entschließen. Als wäre die Trennung noch nicht schlimm genug, nein, auch bei der Arbeit tauchen Probleme auf. Denn Luisa erfährt Agnes Geheimnis und muss für ihre Treue der vermeintlichen Freundin gegenüber bitter bezahlen. Bald darauf steht sie auf der Straße und ist in New York ganz auf sich allein gestellt ... oder etwa doch nicht? „Mein Herz in zwei Welten“ ist von Anfang bis Ende unfassbar spannend geschrieben. Dieses Buch war ein toller Abschluss für Lou, denn eigentlich kann man nicht mehr weiter erzählen.

Irene Bernhard, ÖB St. Pauls



## Das Echo der Bäume von Sara Nović

Kroatien, Sommer 1991: Die zehnjährige Ana lebt mit ihrer Familie in Zagreb, als der Krieg ausbricht. In der spannungsgeladenen Atmosphäre zwischen heulenden Sirenen, Luftangriffen und Lebensmittelknappheit versuchen Ana und ihr Freund Luka, ihr ge-

wohntes Leben beizubehalten, mit dem Fahrrad um den Stadtplatz zu radeln und sich im Park zum Fußballspielen zu treffen. Bis zu dem Tag, an dem sich Anas Leben auf tragische Weise verändert und der ihre Kindheit beendet. Anas kleine Schwester Rahela ist schwer krank und eine medizinische Behandlung im Land nicht möglich. So bricht die Familie nach Sarajevo auf. Dort organisiert eine Hilfsorganisation Transporte nach Amerika, wo Rahela die notwendige Spezialbehandlung bekommen kann. Auf dem Rückweg passiert das Grauensvolle. Die Familie gerät in eine Straßensperre von serbischen Soldaten. Die Eltern werden erschossen und in einem Massengrab verscharrt. Ana überlebt durch einen „Trick“ ihres Vaters. Zehn Jahre später: Ana wurde von den Pflegeeltern ihrer Schwester adoptiert und studiert nun in New York. Sie verschließt die schrecklichen Erlebnisse in ihrem Inneren. Doch als sie bei

der UNO einen Vortrag über ihre Kriegserfahrungen hält, brechen alte Wunden wieder auf. Sie muss nach Kroatien zurück, um sich ihrer Vergangenheit zu stellen. Wird sie es schaffen, das Trauma zu überwinden und zu einem normalen Leben zurückzufinden? Der Debütroman von Sara Nović schildert eindrücklich und erschütternd die Situation in Kroatien während der Kriegszeit in den 1990-er Jahren. Die Autorin schafft es, ihre LeserInnen mit ihrem flüssigen Schreibstil zu fesseln, wobei das Geschehen nicht linear verläuft, sondern immer wieder Rückblicke und Erinnerungen einfließen. Durch die gewählte Ich-Perspektive wirkt die Geschichte authentisch. Mich hat der Roman tief berührt und aufgewühlt. Mehrfach musste ich tief Luft holen, um das Gelesene emotional zu verkraften. Ein spannender, ergreifender Roman, den ich gerne weiterempfehlen möchte!

Ivana Moroder, Studienbibliothek Union di Ladins de Gherdëina

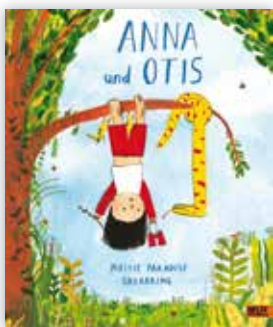


## Muttertag von Nele Neuhaus

Meine absolute Lieblingskrimiautorin! Nach etwas mehr als einem Jahr konnte ich wieder einen Krimi von Nele Neuhaus in der Hand halten, sehnsüchtig habe ich schon darauf gewartet. Dies ist der neunte Fall für das Ermittlerteam um Pia Sander und Oliver Bodenstein. Das Buch ist, wie alle anderen auch, sehr fesselnd. In der Geschichte geht es um ein Ehepaar, das vor Jahren Pflegekinder bei sich aufnahm. Sander und Bodenstein müssen den Mord am Pflegevater, Herrn Reifenrath, aufklären. Der alte Mann wird in seinem Haus tot aufgefunden und in seinem Hundezwinger finden die Polizisten mens-

liche Knochen, die teilweise schon sehr alt sind ... Es gibt viele Verdächtige, und bis zum Schluss hatte ich keine Ahnung, wer der Täter ist. Mir gefiel das Buch sehr gut, es ist stets spannend, man fiebert mit den beiden sympathischen Ermittlern mit – und man gibt diesen Krimi nicht mehr aus der Hand! Es ist erstaunlich, wie die Autorin es schafft, auch den neunten Fall von Sander und Bodenstein so spannend und einfallreich zu schreiben. Ich wäre schon für den nächsten Krimi bereit – schade, dass Nele Neuhaus nicht so schnell schreiben kann, wie man es liest ;-) ...

Gerda Gostner, Kindergartensprengel Lana (?)



## Anna und Otis von Maisie Paradise Shearring

Ein Bilderbuch, das im Beltz-Verlag erschienen ist und mit ansprechenden Bildern vom Mädchen Anna und ihrem Freund Otis erzählt. Anna hat einen besonderen besten Freund: die Schlange Otis. Mit ihm geht Anna durch dick und dünn, und gemeinsam erleben sie in ihrem Garten spannende Abenteuer. Eines Tages hat Anna die Idee, mit ihrem Freund in die Stadt zu gehen. Otis ist skeptisch, denn er weiß, dass viele Menschen Angst vor Schlangen haben. Doch Anna gibt nicht auf und überredet Otis, mit ihr in die Stadt auf Entdeckungsjagd zu gehen. Als sie zusammen in der Stadt auftau-

chen, nehmen die Leute entsetzt Reißaus. Hilfe, ein gefährliches Tier! Anna bestärkt ihren Freund und zeigt ihm auf, dass die Angst der Menschen darin begründet ist, dass sie Angst vor Unbekanntem haben. Beherrscht ermutigt sie Otis, freundlich auf die verschreckten Menschen zuzugehen. Und Mut wird bekanntlich belohnt ... Maisie Paradise Shearrings Bilderbuch lädt ein, mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Es zeigt auf, wie wir durch Offenheit gegenüber Neuem und Unbekanntem Vorurteile und Ängste abbauen und viele neue Erfahrungen machen können, die unser Leben bereichern.





**Fips versteht die Welt nicht mehr – Wenn Eltern sich trennen**  
von Jeanette Randerath und Imke Sönnichsen

Fips, der kleine Dackelterrier, versteht seine bis jetzt so heile Welt nicht mehr. Schleichend hat sich ein Phänomen, eine Wahrnehmung zuhause eingeschlichen. Zuerst dachte Fips an eine vorübergehende Laune seiner Eltern. Aber nein, seine Eltern trennen sich. Mit jedem neuen Tag wachsen seine Unsicherheiten und Ängste bauen sich auf. Aber siehe da, er schnauzt und schimpft seine Mutter an und bereitet ihr Sorgen. Mit seinem Papa versteht er sich scheinbar auch nicht mehr so „doll“ – bis eines Tages der alte Hund Bruno sich seiner annimmt und das Blatt eine

unerwartete Wende nimmt. Aussagekräftig illustriertes, einfühlsames Kinderbuch, sehr geeignet für Eltern oder Fachpersonen. Zum Vorlesen und Anschauen, nicht nur für Kinder mit Trennungängsten. Letztere werden mit diesem Bilderbuch unterstützt, über ihre Situation und ihren Gefühlszustand zu reden, um so zu einem gesunden Selbstvertrauen zu finden.



**Archipel**  
von Inger-Maria Mahlke

Reif für die Insel?! Wer im Augenblick noch nach einer etwas anspruchsvolleren Ur- laubslektüre sucht, der könnte den mit dem

deutschen Buchpreis 2018 ausgezeichneten Roman „Archipel“ der Autorin Inger-Maria Mahlke in seinen Koffer packen. Das Stichwort „Insel“ passt hier genau: die Kanareninsel Teneriffa ist nämlich der Schauplatz dieses besonderen Generationenromans. Erzählt wird das Leben dreier Familien aus unterschiedlichen sozialen Klassen zwischen 1919 und 2015. Die Bautes, die Bernadottes und die Morales – ihr Alltagsleben, ihre sozialen Beziehungen und die politischen Verhältnisse werden in feinsten Erzählkunst geschildert. Denkt man jetzt möglicherweise an die übliche platte Familiensaga, liegt man falsch: Mahlke beweist ihr literarisches Können mittels einer chronologisch rück-

wärts laufenden Erzählstruktur und durch einen stetigen Perspektivenwechsel, der die vielen Romanfiguren abwechselnd in den Mittelpunkt stellt. Trotz seiner detailreichen Sprache und der formal gewagten Struktur punktet das Buch mit viel Authentizität, was wohl auch daran liegt, dass die Schriftstellerin selbst auf Teneriffa gelebt hat. Was man aber vor allem für diesen zu Recht prämierten Roman mitbringen sollte, das ist Zeit: Zeit für die 432 Seiten umfassende Erzählung, Zeit für den historischen Einblick in Teneriffas Geschichte und Zeit für das große Ganze – denn darum geht es eigentlich in „Archipel“.



**NSA – Nationales Sicherheitsamt**  
von Andreas Eschbach

Wer kennt sie nicht, die Meldungen über große Konzerne wie Google, Amazon oder Facebook, die an unseren Daten und Gewohnheiten großes Interesse bekunden und diese speichern und vermarkten. In seinem Buch beschreibt Andreas Eschbach eindrucksvoll, wie es gewesen wäre, wenn

die heutige Technologie schon im Zweiten Weltkrieg zum Einsatz gekommen wäre. In seinem Roman ist das Deutsche Reich die führende Nation im Bereich der „Komputer“. Das Bargeld wurde bereits abgeschafft, jeder Reichsbürger besitzt nur mehr ein elektronisches Bankkonto. Bezahlt wird mit dem tragbaren Telefon oder mittels Elektropost-Überweisung, Arzttermine und ähnliches werden nur mehr telefonisch oder über „Komputer“ vereinbart. Ohne Wissen des Volkes werden aber jegliche Kontobewegungen, Telefonate und Elektropost-Mitteilungen, egal ob privater oder geschäftlicher Art, und alle Einkäufe in riesigen Datensilos gespeichert und ausgewertet. Diese Auswertung obliegt dem Nationalen Sicherheitsamt. Das Deutsche Reich befindet sich kurz vor dem Einmarsch in Polen und die NSA-Mitarbeiter sind vor allem damit beschäftigt, die Datensilos nach führerfeindlichen Aussagen kons-

pirativer Kräfte zu durchforsten und diese der SS zu melden. Von zwei dieser Mitarbeiter wird erzählt. Eugen Lettke, ein Analytiker mit guten Englischkenntnissen, muss sich in amerikanische Bürgerforen einschleusen, um mit gefälschten Identitäten Stimmung gegen einen Kriegseintritt Amerikas zu machen. Helene Bodenkamp ist Programmstrickerin. Dieser Beruf wird nur von Frauen ausgeübt und besteht im Schreiben der Abfragen, mit denen in Datensilos nach den gewünschten Informationen gesucht wird. Helene wird von ihrem Vorgesetzten beauftragt, ein Programm zu stricken, mit dem man illegale Juden in ihren Verstecken ausforschen kann. Die fast 800 Seiten sind leicht und fließend lesbar und geben einen guten Einblick, was selbst unbedeutende Daten in falschen Händen alles auslösen können. Für Interessierte rund ums Thema Daten ist dieser Roman eine klare Leseempfehlung!

Ulrike Federspiel, ÖB Leifers



### Frau im Dunkeln von Elena Ferrante

Leda, eine knapp 50-jährige geschiedene und beruflich erfolgreiche Frau, fährt allein in den Urlaub nach Süditalien. An einem Küstenort mietet sie eine Wohnung und genießt die Tage am Strand. Eines Tages fällt

Leda dort eine neapolitanische Großfamilie auf, und sie beobachtet diese fasziniert, besonders eine junge Mutter und ihre kleine Tochter haben es ihr angetan. Doch plötzlich ändert sich alles, denn Leda verliert die Kontrolle über sich und tut etwas gänzlich Unverständliches ... Der Roman „Frau im Dunkeln“ beginnt eigentlich mit dem Ende von Ledas Urlaub: Nach einem Unfall erwacht sie in einem Krankenhaus und erfährt von den Ärzten, dass sie mit ihrem Auto gegen eine Leitplanke gefahren war. Leda ist nicht schwer verletzt, doch sie hat eine Stichwunde ... Eindringlich beschreibt Ferrante die widersprüchlichen Gefühle einer Frau und gibt dabei tiefe Einblicke in ihr Leben. Es ist das Leben einer Frau, die sich zerrissen und überfordert fühlt in ihrer Rolle

als Mutter, deren Aufgabe es sein sollte, sich für ihre Kinder aufzuopfern, und als Frau, die sich auch beruflich verwirklichen möchte. Ausgelöst durch Beobachtungen, Gedanken und Begegnungen, beginnt Leda über ihr Leben mit seinen hellen und dunklen Seiten nachzudenken, und sie beschäftigt sich intensiv mit ihrer Vergangenheit. Einmal angefangen zu lesen, konnte ich das Buch nicht mehr aus der Hand legen, die klare und direkte Sprache mit ihren detaillierten Beschreibungen fesselten mich: Ledas konfliktreiche Kindheit, ihre Ehe mit Gianni, der Verrat an ihren beiden Töchtern Bianca und Marta, die sie für mehrere Jahre im Stich gelassen hatte und ihre berufliche Karriere.

Verena Aigner, ÖB Gossensass



### Das versunkene Dorf Ein Film von Georg Lemberger und Hansjörg Stecher

„Langsam, langsam ist es gekommen, es schien unmöglich, dass das Wasser so weit steigt. Viele haben sich bis zuletzt geweigert zu gehen. Sie hätten nie geglaubt, dass es ... dass das Wasser bis hier her kommen würde.“ Mit diesen Worten des ehemali-

gen Vorarbeiters der Kraftwerkgesellschaft Montecatini, Marcello Nart, beginnt der Film „Das versunkene Dorf“, der die tragische Geschichte des Dorfes Alt-Graun im Zuge eines staatlichen Seestauprojekts beginnend in den 1940er Jahren beleuchtet. In Interviews mit ZeitzeugInnen, die damals selbst noch Kinder waren, wird das damalige Geschehen im breiten sympathischen Vinschger Dialekt erzählt. Die Schilderungen geben einen nachhaltigen Eindruck vom Verlust der Heimat und machen so das Erlebte nachspürbar. Die Ohnmacht der BewohnerInnen macht betroffen, denn ohne nennenswerte Entschädigung für Hab und Gut müssen die Menschen ihre Heimat verlassen. Beeindruckend sind die Erzählungen der Frauen und Männer, die in ruhiger und unaufdringlicher Weise ihre Erinnerungen und Gefühle schildern und somit einen tiefen

Einblick in die Dramatik und das herzlose Vorgehen der staatlichen Institutionen geben. Eingebildet in die Interviews sind passend zu den Schilderungen verschiedene Zeitdokumente wie Fotos, historisches Filmmaterial, Schriftstücke und wunderbar stille Luft- und Landschaftsaufnahmen rund um den heutigen Reschensee. Diese verschiedenen Zeitdokumente vermitteln einen Eindruck des damaligen bäuerlichen Lebens mit seinen kulturellen und religiösen Traditionen und dokumentieren die Entwicklung des Dorfes bis zur heutigen touristische Nutzung des Stausees mit seiner Postkartenidylle. Der Film „Das versunkene Dorf“ ist sehr bewegend und geht unter die Haut. Er greift ein schwerwiegendes Ereignis der näheren Geschichte Südtirols auf und sollte deshalb in jeder Bibliothek Südtirols den LeserInnen zur Verfügung gestellt werden.

# BIBLIOTHEKSMÖBEL

Alles für die perfekte Einrichtung



**ekz**  
bibliotheks  
service

Katalog jetzt  
herunterladen unter:



**pedacta**

[www.pedacta.com](http://www.pedacta.com)

Bozner Str. 4/1 | I-39011 Lana (BZ)  
Tel. 0473 562 770 | [info@pedacta.com](mailto:info@pedacta.com)